

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Hand“

Schiller-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt-Hand“ Nr. 6650-53.

8 bis 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.



Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 5 Bk. monatlich, 12 Bk. vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobahn. 12 Bk. vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Postämter 19, sowie die Hauptstellen in allen Teilen der Stadt; in Würzburg die dortigen Hauptstellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Bk. für deutsche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Kamerad“ in einwöchiger Spalte; 20 Bk. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen deutschen Anzeigen; 20 Bk. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Bk. für deutsche Kleinanzeigen; 2 Bk. für auswärtige Kleinanzeigen. — Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchsichtige, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unendlicher Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechender Nachschlag.

Anzeigen-Akademie: Für die Rhein- und Ruhr-Region bis 12 Uhr mittags; für die übrigen Rhein- und Ruhr-Region bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatt: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorerwähnten Tagen und Wägen wird keine Gebühr übernommen.

Dienstag, 21. März 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 135. • 64. Jahrgang.

Vergeblicher französischer Gegenangriff gegen das Dorf Vaur.

Erhöhte Artillerie- und Fliegertätigkeit. — Neue russische Angriffe bei Dünaburg. — Erfolgreicher deutscher Vorstoß bei Wischn.

Der Tagesbericht vom 20. März.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 20. März. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Durch gute Beobachtungsverhältnisse begünstigt, war die beiderseitige Artillerie- und Fliegertätigkeit sehr lebhaft.

Im Maasgebiet und in der Woëvre ebene hielten sich auch gestern die Artilleriekämpfe mit besonderer Heftigkeit. Um unsere Vorarbeiten gegen die feindlichen Verteidigungsanlagen in der Gegend der Feste Douaumont und des Dorfes Vaur zu verhindern, setzten die Franzosen mit Teilen einer neu herangeführten Division gegen das Dorf einen vergeblichen Gegenangriff an; unter schweren Verlusten wurden sie abgewiesen.

Im Luftkampf schoß Leutnant Freiherr von Althaus über der feindlichen Linie westlich von Lison sein viertes, Leutnant Völke über dem Forge-Walde am linken Maasufer sein zwölftes feindliches Flugzeug ab. Außerdem verlor der Gegner drei weitere Flugzeuge; eines davon im Luftkampf bei Guisy (westlich des Forge-Waldes), die beiden anderen durch das Feuer unserer Abwehrgeschütze. Eines der letzteren stürzte brennend bei Reims, das andere mehrfach sich überschlagend in der Gegend von Van de Sept hinter der feindlichen Linie ab.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Ohne Rücksicht auf die großen Verluste griffen die Russen auch gestern mit starken Kräften beiderseits von Postawo und zwischen dem Karocz- und Wiszniew-See an. Die Angriffe blieben völlig ergebnislos.

In der Gegend von Wischn stießen deutsche Truppen vor und warfen feindliche Abteilungen zurück, die sich nach dem am gestrigen Morgen unternommenen Angriff noch nahe vor unserer Front zu halten versuchten. 1 Offizier, 280 Mann von 7 verschiedenen Regimentern wurden dabei gefangen genommen.

Balkanriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Die Brückenschanze von Usieczko geräumt.

Österreichisch-ungarischer Erfolg am Görzer Brückenkopf. — Auch im Kombdon eine Stellung erobert.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 20. März. (Nichtamtlich.) Amtlich verlautet vom 20. März, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Gestern abend wurde nach sechsmonatiger tapferer Verteidigung die zum Trümmerhaufen zerfallene Brückenschanze von Usieczko geräumt. Obgleich es den Russen schon in den Morgenstunden gelungen war, eine 300 Meter breite Bresche zu sprengen, harrte, von achtfacher Übermacht angegriffen, die Besatzung, aller Verluste ungeachtet, noch durch sieben Stunden im heftigsten Beschuss- und Infanteriefeuer aus. Erst um 5 Uhr nachmittags entschloß sich der Kommandant Oberst Bland, die ganz zerstörten Verschanzungen zu räumen. Kleinere Abteilungen Unverwundeter gewannen auf Booten das Südufer des Dnjepr. Bald aber mußte unter dem konzentrischen Feuer des Gegners die Auslieferung aufgegeben werden und es blieb der aus Kaiserdragonern und Chasseuren zusammengesetzten tapferen Schar, wenn sie sich nicht gefangengeben wollte, nur ein Weg, sie mußte sich von dem Nordufer des Dnjepr durch den vom Feinde stark besetzten Ort Usieczko zu unseren auf den Höhen nördlich von Zaleszjki eingemühten Truppen durchzuschlagen. Der Marsch mitten durch die feindlichen Stellungen gelang. Unter dem Schutze der Nacht führte der Oberst Bland seine heldenhaften Truppen zu unseren Vorposten nordwestlich von Zaleszjki, wo sie heute früh eintrafen. Die Kämpfe um die Brückenschanze von Usieczko werden in der Geschichte unserer Wehrmacht für alle Zeiten ein Ruhmesblatt bleiben.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Am Görzer Brückenkopf wurden gestern vormittag feindliche Stellungen vor dem Südtail der Podgorahöhe in Brand gesetzt. Nachmittags nahm unsere Artillerie die gegnerische Front vor dem Brückenkopf unter kräftiges Feuer. Nachts wurde der Feind aus seinem Graben vor Bevmar vertrieben.

Die Kämpfe am Tolmeiner Brückenkopf dauern fort. Die gewonnenen Stellungen blieben fest in unserer Hand. Die Zahl der hier gefangenen italienischen Italiener stieg auf 925, jene der erbeuteten Maschinengewehre auf 7. Mehrere feindliche Angriffe auf den Krzli Brh und Krn brachen zusammen. Auch im Kombdon eroberten unsere Truppen eine Stellung. Hierbei fielen 145 Italiener und 2 Maschinengewehre in unsere Hände.

Die lebhafteste Tätigkeit an der Kärntner Front hielt an.

Im Tiroler Grenzgebiet hielt der Feind den Col di Lana-Abschnitt und einige Punkte an der Südfont unter Geschützfeuer.

Südböhmischer Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Deutsche Flugzeuge über England.

Zahlreiche Treffer.

W. T. B. Berlin, 20. März. (Amtlich. Drahtbericht.) Ein Geschwader unserer Marineflugzeuge besetzte am 19. März, nachmittags, militärische Anlagen in Dover, Deal und Ramsgate trotz starker Beschichtung durch Landbatterien und feindliche Flieger ausgiebig mit Bomben. Es wurden zahlreiche Treffer mit sehr guter Wirkung beobachtet. Alle Flugzeuge sind wohlbehalten zurückgekehrt. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Noch immer die Versenkung der „Tubantia“.

Holland hegt weiter Zweifel.

W. T. B. Amsterdam, 20. März. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die Blätter nehmen den vorläufig unbestätigten englischen Bericht über die Torpedierung des holländischen Dampfers „Palembang“ mit Vorbehalt auf. „Handelsblatt“ schreibt: Sollte die Nachricht richtig sein, so würden daraus erhebliche Konsequenzen zu ziehen sein. Wir wollen deshalb hoffen, daß sie nicht wahr ist. — Andererseits wird die amtliche deutsche Erklärung über die Zerstörung der „Tubantia“ mit Mißtrauen aufgenommen. Der „Daagter „Nieuwe Courant“ schreibt, sie sei rein formell die Wiederholung dessen, was in Berlin sofort nach dem ersten Unglücksbericht veröffentlicht worden sei. Sie beruht nicht auf einer Untersuchung von Tatsachen oder genauen Berichten, welche die deutsche Regierung empfangen hat. Die deutsche Erklärung setzt voraus, daß die deutsche U-Bootkriegführung unfehlbar ist. (Anm. des W. T. B.: Daß die amtliche deutsche Erklärung über die Zerstörung der „Tubantia“ wie stets, so auch in diesem Fall auf Grund eingehender dienstlicher Feststellungen erfolgt ist, ist selbstverständlich.)

Eine holländische Note an die deutsche Regierung.

Kein Passagierverkehr mehr.

Br. Haag, 20. März. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Bl.) „Neues vom Tag“ melden: Die niederländische Regierung ließ bereits Samstag in der Angelegenheit der „Tubantia“ der deutschen Regierung eine Note überreichen. Die großen holländischen Dampferlinien, die bisher über 50 Passagierdampfer verkehren ließen, beschloßen, keine Passagierdampfer mehr auszusenden und den inländischen Verkehr nur durch Frachtdampfer aufrecht zu erhalten. Es werden nur noch Passagiere aufgenommen, die die unumgängliche Notwendigkeit ihrer Reise nachweisen können. Frauen und Kinder werden überhaupt nicht befördert. Auf dem untergegangenen Dampfer „Palembang“ befand sich auch die gesamte wertvolle Ausrüstung des neuernannten Generalgouverneurs für Niederländisch-Indien.

Die „Palembang“ doch gesunken?

W. T. B. London, 20. März. (Nichtamtlich.) Lloyd's erfährt aus Harwich: Die „Palembang“ sank in 7 Minuten. Neun Mann wurden durch die Explosion verwundet. Die Ordnung an Bord war vorzüglich.

Die Vernichtung der „Palembang“.

Von Minen oder Torpedos getroffen?

W. T. B. London, 20. März. (Nichtamtlich. Reuter.) Nach einem Bericht von Lloyd's Agentur ging die Besatzung der „Palembang“, sobald die Explosion stattfand, in die Boote, die schnell niedergelassen worden waren. Alle wurden gerettet. Nach der Landung erklärten mehrere Matrosen, daß drei Torpedos auf die „Palembang“ abgeschossen worden seien. Der erste traf das Schiff am Achterende, der zweite am Vordersteven und der dritte mittschiffs. Die Besatzung begab sich nach London. Das Schiff sank so schnell, daß sich niemand habe retten können, wenn er länger geblieben

wäre. — Ein Rotterdammer namens Jansen erklärte einem Vertreter Lloyd's: Niemand kann mit Bestimmtheit sagen, ob das Schiff torpediert worden oder auf eine Mine gelaufen ist. Niemand hat ein Unterseeboot oder ein Periscope gesehen. Auf die erste Explosion folgten sofort zwei andere. Am stärksten war die dritte. Das Schiff sank etwa in 8 Minuten. Sechs Matrosen wurden verwundet. — Ein Sonderbericht des Reuterschen Bureau meldet: Obwohl der Kapitän der „Palembang“ sich weigert, sich darüber zu äußern, ob das Schiff torpediert worden oder auf eine Mine gelaufen ist, glaubt die Mehrheit der Besatzung, daß das Schiff nicht hätte auf drei Minen laufen können, und daß namentlich die letzte Explosion nicht durch eine Mine verursacht sein könnte, da das Schiff bereits still lag. Der Kapitän und die Besatzung gingen in die Boote; sie wurden durch einen englischen Torpedojäger aufgenommen. Der erste Offizier teilte mit, daß die erste Explosion leicht, die zweite schwer, die dritte unbeschreiblich stark war. Nach der ersten Explosion lief man die Maschinen rückwärts arbeiten. Das Schiff lag fast still, als die zweite Explosion erfolgte, bei der dritten lag es ganz still. Die dritte erfolgte nicht durch Springen der Kessel. Die Explosionen fanden zwischen 11 Uhr 25 Min. und 11 Uhr 32 Min. statt. Das Schiff sank um 11 Uhr 37 Min. vormittags.

Die Lage im Westen.

Das Gelände „Toter Mann“ restlos in deutschem Besitz.

Vergebliche französische Verschiebungversuche.

Br. Berlin, 20. März. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Bl.) Dem „L. A.“ wird aus dem Großen Hauptquartier unter dem 20. März gemeldet: Frankreich scheint von der Belanungabe des Verlustes des „Toten Mann“ doch böse Rückschlüsse auf die Stimmung sowohl in der Heimat als wie im Ausland zu befürchten. So bemühen sich die Franzosen, durch Funkspruch noch wie vor über die Verschiebung der Begriffe die Meinung aufrecht zu erhalten, daß der „Tote Mann“ in französischem Besitz wäre. Demgegenüber ist auf das Bestimmteste zu sagen, daß das gesamte Gelände, das auf Grund der französischen Generalstabkarte von 1:800 000 als Gebiet des „Toten Mann“ bezeichnet wird, also die Höhe 265 und die südöstlich gelegene Höhe 293 sowie das gesamte Zwischengebiet restlos in deutscher Hand sind.

Vergebliche englische Flugversuche nach Zeebrügge.

Br. Amsterdam, 20. März. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Bl.) Nachrichten von der belgischen Grenze zufolge versuchten gestern abend mehrere englische Doppeldecker über Zeebrügge zu gelangen, wurden aber durch das Feuer der deutschen Abwehrgeschütze vertrieben. — Das Artilleriefeuer ist im Abschnitt von Dünkirchen wieder sehr heftig geworden.

Der Kriegsrat der Verbündeten.

Cadorna's Reise nach London und Paris.

Br. Lugano, 20. März. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Bl.) Der Pariser Berichterstatter der „Stampa“ behauptet, daß der Besuch Cadorna's in Paris schon lange geplant sei, da die für den 24. d. M. festgesetzte Besprechung der obersten Befehlshaber der Vierverbandsmächte über die künftige Kriegsführung auf allen Kriegsschauplätzen entscheiden wird. Von Lord Kitchener eingeladen, hat Cadorna beschlossen, vorher nach London zu reisen, um mit dem britischen Feldmarschall Ansichten zu tauschen.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Nordepirus endgültig mit Griechenland einverleibt.

W. T. B. Bern, 20. März. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der Mailänder „Secolo“ meldet aus Athen: Ein von heute datiertes königliches Dekret erklärt die Provinzen von Nordepirus als definitiv zu Griechenland gehörig und hebt die griechische Gesetzgebung und Verwaltungsorganisation darauf aus.

Ein Bruder König Konstantins auf der Rundreise.

W. T. B. Bern, 20. März. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der Mailänder „Secolo“ meldet aus Rom: Gestern vormittag ist Prinz Christoph, der Bruder des Königs Konstantin, von Korfu hier angekommen. Er begibt sich nach Paris, London und Petersburg.

Radoslawow über die Deutschen.

Rußlands Werbearbeit in Rumänien.

W. T. B. Wien, 20. März. (Nichtamtlich.) Rada Rada gibt in der „Neuen Fr. Pr.“ Äußerungen Radoslawow's wieder, aus welchen folgende bemerkenswerte Stellen hervorzuheben wären: Die Sorbische Bulgariens für Deutschland ist neu, aber stürmisch; der kleinste Schuljunge lernt jetzt Deutsch, während man Deutschland früher ein wenig vorichtig betrachtet hat. Österreich-Ungarn hingegen genießt seit den Tagen, da Baron Burian als Gesandter mit Stambulow im besten Einvernehmen stand und dessen Rückgrat gegen Rußland steifte, allgemeine Popularität.

Rumänien macht gegenwärtig dasselbe durch wie Bulgarien Ende 1914, als der russische Gesandte zu Moskau sagte, Rumänien brauche Bulgarien nicht mehr; einen Monat später aber nach den Schicksalen bei Dobz und Rimaniou sollte Bulgarien rufen. Jetzt wird Rumänien ebenso gequält, gemahnt und belästigt, mit Zuckerbrot und Peitsche bearbeitet, wie früher Bulgarien, — und das Ergebnis des Kämpfens? Drei Monate war Rumänien in Sofia nur durch einen Geschäftsträger vertreten, heute trifft wieder ein Gesandter ein. Die Rumänen sehen eben, daß der Ausgang des Kriegs nicht mehr zweifelhaft ist. Die Deutschen erschließen schon jetzt die Hilfsquellen des Balkans und wir brauchen, sagte Moskau, solche Lehren; um die Zukunft ist mir dann nicht bange.

Der Krieg gegen Rußland.

Chwoftow das Opfer des Bakur Aufstandes.

Eine erregte Audienz beim Zaren.

Br. Stockholm, 20. März. (Zens. Wn. Telegramm unseres Sonderberichterstatters.) Der Rücktritt des Ministers des Innern Chwoftow ist durchaus unfreiwillig. Der Minister ist das Opfer des Bakur Aufstandes. Der Zar erfuhr durch einen Rapport Stürmer von der zweideutigen Rolle, die der Minister bei dem Pogrom gespielt hat. Der Zar befohl sofort Chwoftow zur Audienz und warf ihm in Gegenwart Stürmers die Veranstaltung staatsgefährlicher Bewegungen und völlige Talenlosigkeit der Verwaltung seines Ressorts vor. Chwoftow scheint nicht seinen eigenen Ehrgeiz dem Schicksal Rußlands aufzuopfern. Der Minister wünschte die Inculden, um sich selbst unentbehrlich zu machen. Der Zar schloß mündlich: Der Aufstand im Kaukasus wäre ein Nagel an Rußlands Sarg. Diese Unterredung fand am letzten Montag statt. Trotz des allerhöchsten Misstrauens reichte Chwoftow ein Entlassungsgesuch nicht ein, er richtete vielmehr einen Drohbrief an Stürmer, wenn dieser seinen Rücktritt erzwingen werde das Ministerium in der Duma völlig allein stehen, da die Rechte bereit sei, Chwoftow zu unterstützen. Stürmer unterlegte Chwoftow darauf formell, in der Duma, bei der Verhandlung seines Ressorts aufzutreten, da er nicht mit dem Ministerium konform arbeite, worauf Chwoftow den Sitzungen fern blieb. Vier Tage später erfolgte die Abfassung des kaiserlichen Ukas, der tatsächlich die Absetzung brachte. Die Schwierigkeiten des Ministeriums in der Duma werden infolge des Ausscheidens Chwoftows bedeutend vermehrt, da die Rechte sich solidarisch mit Chwoftow erklärt. Die Parteien der Rechten beabsichtigen, Chwoftow zum Führer der Dumafraktion zu wählen.

Vor einer neuen russischen Offensive gegen Gzartorsky?

Br. Besei, 20. März. (Fig. Drahtbericht. Zens. Wn.) Die Wäsele Mütter berichten, werden seit einigen Tagen große russische Truppen- und Munitionstransporte auf dem Eisenbahnknotenpunkt Saray festgestellt, die gegen Gzartorsky weitergeführt werden. Man vermutet Vorbereitungen einer Offensive gegen Gzartorsky-Kowel.

Schwedens Alands-Nöte.

Ein Artikel des Stockholmer „Aftonbladet“, der ihm offenbar von einer sehr einflussreichen Stelle zur Veröffentlichung übergeben wurde und der sich eingehend mit der Alandsfrage beschäftigt, hat in Schweden großes Aufsehen erregt und verdient auch über die schwedischen Grenzen hinaus Beachtung, da er die Zusammenhänge zwischen der Alandsfrage und dem gegenwärtigen Weltkrieg klarlegt. Der Artikel führt aus, daß das Jarenreich bei Beginn des Weltkrieges die schwedischen Inseln eiligst räumte, während Deutschland, offenbar aus Rücksicht auf Schweden, nichts unternahm, sie in seinen Besitz zu bringen. Seit der Sperrung der Dardanellen habe es nicht über den Transitverkehr über das Bosporus Meer eingeht, und schon damals habe man in Rußland unter dem Einfluß Englands den Gedanken der Anlage eines Flottenstützpunktes in der östlich-russischen Dred erwogen. Unter dessen habe der englisch-russische Druck auf Schweden sich verstärkt, und jetzt werde mit allem Nachdruck an der Befestigung der Alandsinseln gearbeitet mit dem offensiven Zweck, die Verbindung zwischen England und Rußland unter allen Umständen sicher zu stellen. Der Artikel zieht die Folgerung, Schweden müsse verlangen, daß die Alandsinseln neutralisiert und bereits während des Krieges an eine neutrale Macht, das heißt an Schweden überlassen werden. Werden Frieden geschlossen, ohne daß man sich auf diese Weise Stz und Stimme am Tisch der Friedensverhandlungen geschaffen habe, dann wird Aland in russischer Hand binnen wenigen Jahre den Untergang Schwedens im Kampfe mit Rußland besiegeln.

Die hier zum Ausdruck gebrachte Sorge Schwedens ist begreiflich und begründet. Die Inselgruppe Aland, die mit zu den größten der Ostsee gehört, bedeutet in russischer Hand eine Art Zwing-Uri für Schweden. Die Gruppe besteht aus etwa 50 größeren und kleineren Inseln und Schären, von denen die mittlere, das eigentliche Aland, mit einer Länge von 40 und einer Breite von 40 Kilometer, die größte ist; ihr zunächst liegen die vier weitestgehenden Inseln Böglä, Brändö, Kuminge und Kälär. Die Inselgruppe ist nur sehr dünn bewaldet. Die etwa 2500 Einwohner, die vorwiegend von Fischerei leben, sind ihrer Nationalität nach Schweden und sind dies trotz der nächstgelegenen Russifizierungsposition, die dort zur selben Zeit wie in Finnland eingeleitet hat, auch bisher geblieben.

Sind doch die Alandsinseln ursprünglich schwedischer Besitz gewesen. Doch wurde Schweden im Jahre 1809 gezwungen, die Inseln, welche die Einfahrt des Bottnischen Meerbusens beherrschen, an Rußland abzutreten, welche dort Befestigungen anlegte, die aber im Krimkrieg, 1854, von den Engländern und Franzosen zerstört wurden. In die auf dem Pariser Kongress unterzeichnete Friedensurkunde vom 30. März

1856 wurde dann der Art. 33 eingefügt, welcher bestimmte, daß die vorher zwischen Frankreich, England und Rußland abgeschlossene Konvention, derzufolge auf den Alandsinseln keinerlei militärische Befestigungen angelegt werden dürfen, in dem Pariser Vertrag aufgenommen wird.

Die Rechtslage ist demnach so, daß Rußland durch den Pariser Vertrag, zu dessen Garantien auch Deutschland als Rechtsnachfolger Preußens gehört, gehalten ist, von jeder Befestigung der Alandsinseln abzulassen. Im Jahre 1908 machte sich in Schweden eine starke nationale Erregung geltend, weil damals von russischen Plänen verlaute, auf den Alandsinseln, die viel näher an Schweden als an Finnland liegen (man fährt von Stockholm 7 Stunden nach dem Inseln, davon 5 in den schwedischen Schären und nur 2 auf dem Alandsmeer, der Wassergrenze zwischen Schweden und Rußland) Fortifikationen anzulegen. Auf eine in der Zweiten Kammer eingebrachte Interpellation erklärte der Minister des Innern, daß die schwedische Regierung eventuelle Befestigungsversuche auf Aland als eine Bedrohung der Sicherheit Schwedens ansehen werde. Angesichts der kriegerischen Stimmung in Schweden stellte das Jarenreich seine Pläne zurück. Aber es demüht es den Weltkrieg, um das zu erreichen, was es damals nicht wagte, nämlich sich auf den Alandsinseln eine Stellung zu schaffen, die, wie schon betont, ein Zwing-Uri für Schweden darstellen könnte, durch die es den Bottnischen Busen beherrscht und die schwedische Küste jederzeit bedrohen könnte.

Die Besorgnis Schwedens ist somit begreiflich, und es ist wahrscheinlich, daß die in Kopenhagen abgehaltene Konferenz der skandinavischen Regierungen sich auch mit dieser Frage beschäftigt hat, denn das Vorgehen Rußlands bedroht nicht nur Schweden, sondern damit ganz Skandinavien, welches ja die Bolschewisten schon längst als „russisches Kolonisationsgebiet“ ansehen haben. In Schweden möchte man gern bis zum Schluß des Weltkrieges an der Neutralität festhalten. Aber nicht ohne Grund hat der weitblickende Sven Hedin die Lösung vom „Verteidigungsstandnis“ ausgedrückt, und angesichts der Brutalität, mit der der Viererband die kleinen Neutralen „schütt“, d. h. vergratet, hätte man in Schweden alle Ursache, die Wahrscheinlichkeit hervorzurufen schwedischen Politikern im „Lagen“ zu berücksichtigen: „Unser Liebesmühen, es allen recht zu machen, ist vergeblich und wird dazu führen, daß wir es mit allen Verdores haben, wenn einmal das Schlußjahr des Krieges gezogen werden soll.“

Der Krieg gegen Italien.

Der Märzangriff in Mailand wegen der Luftangriffsfahr verboten.

Lugano, 20. März. (Zens. Wn.) Die Mailänder Präfectur verbot wegen angeblicher Luftangriffsfahr den geplanten Umzug, durch den die Erinnerung an die Märzlage von 1848 gefeiert werden sollte. Die Feierlichkeit fand in einem Saal statt.

Der Krieg gegen Portugal.

Die noch in Portugal befindlichen Deutschen an der Rückkehr verhindert.

Br. Genf, 20. März. (Fig. Drahtbericht. Zens. Wn.) Der „Zeitungs“ erzählt aus Lissabon, die neue portugiesische Regierung habe beschlossen, die noch in Portugal wohnenden deutschen Interimisten an der Rückkehr nach Deutschland zu verhindern. Die Deutschen sollen in einem Konzentrationlager untergebracht werden, falls die in Deutschland wohnenden Portugiesen interniert werden.

Der Übertritt der Deutschen aus Kamerun auf spanisches Gebiet.

Kuch der Gouverneur unter den Flüchtlingen. W. T.-B. Berlin, 20. März. (Amtlich. Drahtbericht.) Schon vor einiger Zeit kam die Nachricht hierher, daß etwa 900 Europäer von Kamerun auf spanisches Gebiet übertraten. Es wird nunmehr seitens des deutschen Votschafters in Madrid als Mitteilung der spanischen Regierung berichtet, daß sich unter den Übergetretenen auch der Gouverneur befindet. Im übrigen ist die Gesamtzahl aus 73 Offizieren, 22 Ärzten, 310 Unteroffizieren und Krankenpflegern, 170 Soldaten sowie 400 Zivilpersonen zusammengesetzt. Aus dieser Zahl läßt sich der Schluß rechtfertigen, daß es allen noch im Schutzgebiet befindlichen Europäern, sowohl den der aktiven Schutztruppe angehörenden, zu deren Verstärkung herangezogenen, als auch jenen im Land befindlichen Deutschen gelungen ist, sich der französisch-englischen Kriegsgefangenschaft zu entziehen. Die Namen der nunmehr unter dem Schutz der spanischen Regierung stehenden Deutschen sind zurzeit noch nicht bekannt.

Die Neutralen.

Erregte Szenen im norwegischen Storting.

Ankauf dänischer Motorschiffe für die Regierung.

Br. Stockholm, 20. März. (Fig. Drahtbericht. Zens. Wn.) Bei „Stockholm Dagblad“ aus Christiania meldet, kam es bei der gestrigen Eröffnung des Storthings zu erregten Szenen. Die Regierung hatte in einer Vorlage den Ankauf freier dänischer Motorschiffe für 8 Millionen Kronen vorge schlagen. Von verschiedenen Seiten wurden im Storting Zweifel über die Zweckmäßigkeit dieses Vorschlags erhoben. Große Bewegung entstand, als ein Redner erklärte, er könne Unterstützung in dieser Angelegenheit geben, die es dem Storting unmöglich machen würde, dem Regierungsvorschlag zuzustimmen. Die Galerien für Presse und Publikum wurden auf zwei Stunden geräumt. Nach einer langen Debatte hinter verschlossenen Türen erklärte der Staatsminister, daß er die Forderung des Ankaufs der Schiffe zu einer Kabinettsfrage machen würde. Darauf wurde der Regierungsvorschlag nachdem er bedeutend modifiziert war, angenommen. Viele Anhänger der Regierung stimmten gegen den Gesetzentwurf.

Die Aufbringung des dänischen Schoners „Olga“.

W. T.-B. Kopenhagen, 20. März. (Nichtamtlich.) „Berlingske Tidende“ meldet aus Halmstad: Es ist jetzt so gut wie sicher festgestellt, daß der dänische Schoner „Olga“ außerhalb der schwedischen Dreimeilengrenze aufgebracht wurde. Der Kapitän des Dampfers „Bellis“ hat dies durch Besichtigung festgestellt.

Der irische Nationalkongress in New York.

Die Hoffnungen der Iren auf Deutschlands Sieg.

W. T.-B. New York, 20. März. (Nichtamtlich.) Vom Vertreter von E. L. D. Der hier am 4. und 5. März von Glanville sowie Friendly Sons of St. Patrick und den Vereinigten irischen Gesellschaften veranstaltete irische Nationalkongress, welcher einberufen wurde, um Mittel zu finden, Irland nach dem Eintritte zur Selbstständigkeit zu verbessern, konstituierte sich als neue ständige nationale Organisation, welche den Namen „Freunde der Irischen Freiheit“ annahm. Sie wird von einem aus 60 Mitgliedern bestehenden Nationalkomitee verwaltet. Der Kompositist Viktor Herbert wurde zum Präsidenten gewählt. Der Zweck der Organisation ist die Unterstützung aller auf die Unabhängigkeit Irlands hinielenden Bestrebungen, die Förderung der industriellen Entwicklung Irlands und die Pflege der geistigen Güter. Der Nationalkongress ist auch in der Hoffnung und Überzeugung begründet, daß Deutschland England schlagen und daß Irland dann völlig unabhängig sein werde. Der Eröffnung des Kongresses wohnten 600 Abgeordnete aus allen Einzelstaaten der Union bei, darunter zahlreiche Richter. Nach Eröffnung des Nationalkongresses sprach Mr. Quinn. Die ganze Versammlung stand auf und brach in heftigen Beifall aus, als Quinn erklärte, Irland müsse unabhängig sein. Irland sei lange genug mit England verbunden gewesen, um die Annahme, diese Vereinigung könne jemals etwas Gutes schaffen, hinfällig erscheinen zu lassen.

Brazilianische Schiffsfahrtsorgen.

Beabsichtigter Ankauf deutscher Schiffe für die russische Flotte.

W. T.-B. Amsterdam, 20. März. (Nichtamtlich.) Englische Zeitungen bringen folgende Rumeur-Notiz aus Rio de Janeiro vom 18. März: Der Präsident von Brasilien beriet mit dem Minister des Auswärtigen und dem Finanzminister über die Schwierigkeiten im Seeverkehr. Die brasilianische Regierung soll beschlossen haben, mit den beteiligten Regierungen über die Charterung der deutschen Schiffe mitzuteilen für die Winternavigation zu verhandeln. (Anmerkung: Dieser Bericht ist von Reuters verhandelt worden, wie nicht nach Holland weitervergriffen worden.)

Zur spanischen Neutralitätsklärung.

Br. Genf, 20. März. (Fig. Drahtbericht. Zens. Wn.) Nach dem „Temps“ bringt die spanische Neutralitätsklärung im Kriege zwischen Portugal und den Mittelmächten, die im Madrider Anstalt vom 18. März veröffentlicht wurde, zur Kenntnis, daß diejenigen bestraft würden, die sich auf spanischem Boden mit der Aushebung von Rekruten beschäftigen und feindselige Akte zugunsten einer oder der anderen kriegführenden Partei begingen.

Ein deutschfeindliches schweizerisches Blatt über die deutsche Opferwilligkeit.

W. T.-B. Genf, 20. März. (Nichtamtlich.) Bei Besprechung der Lage sagt „Journal de Genève“ zu der Rede Helfferich u. a.: Helfferich hatte den Post, 400 Millionen neuer Steuern anzufordern. Seine Enthüllung scheint nicht schlechtaufgenommen worden zu sein, was am den Geist einer unbestreitbaren Opferwilligkeit im Volke schließen läßt.

Preussischer Landtag.

Sitzungsbericht.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblattes“.)

§ Berlin, 20. März.

Am Mittwoch: Lenge, Decker, Ebdow, Febr. von Schorlemer, v. Weisenböck, Traut zu Solz.

Präsident Graf v. Schwerin-Löwisch eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 30 Minuten.

Verabschiedung des Kultusetats.

Hg. Dr. Arendt (freikons.) teilt mit, daß der Antrag Kronsohn (Epl.), betreffend Errichtung einer Professur für ungarische Sprache an der Universität Berlin, in der Kommission heute einstimmig angenommen worden ist. Der Antrag steht mit zur Beratung.

Hg. Dr. v. Niesslowski (Folk): Wenn die gegen die Polen gerichteten Staatspositionen nicht geändert werden, so werden wir gegen den Etat stimmen.

Hg. Ströbel (Soz.): In diesem Zweiklassenparlament haben die Konservativen und Agrarier die Herrschaft. Aber auswärtige Angelegenheiten darf hier nicht gesprochen werden. Jeder Parlamentarismus aber, der eine öffentliche Aussprache scheut, gerät auf eine sehr hohe Ebene. Man will nicht, daß die Friedensstimmung, die bei uns ebenso wie in allen anderen Ländern herrscht, zur Geltung kommt. (Präsident Graf v. Schwerin-Löwisch erhebt den Redner, zum Etat zu sprechen.) Als der Hg. Ströbel auf die auswärtige Politik zu sprechen kommt, wird er vom Präsidenten zweimal zur Sache gerufen. Redner fährt fort: Wiederholt sind Kriegsfragen hier besprochen worden. Alle Völker Europas wünschen den Frieden. Als Redner wieder auf unsere Auslandsbeziehungen einzugehen, wird er zum drittenmal zur Sache gerufen, worauf ihm auf Beschluß des Hauses das Wort entzogen wird.

Die Besprechung schließt. Der Etat wird ohne weitere Debatte verabschiedet.

Dazu wird angenommen ein Antrag Hammer (Soz.), in welchem die Regierung ersucht wird, zwecks Erhaltung leistungsfähiger selbständiger Vätereiwerke darin zu leisten, daß die von einem Militärrequisitenlagerkommandanten geordnete oder bereits erfolgte Einrichtung eigener Vätereiwerke zur Herstellung von Brot für Kriegsgefangene und ausländische Zivilgefangene usw. unterbleibt, bezw. aufgegeben wird.

Der Antrag Kronsohn, betreffend Errichtung für ungarische Sprache, wird ebenfalls angenommen.

Es folgt die

zweite Beratung des Eisenbahn-Anleihegesetzes.

Eisenbahnminister v. Breitenbach: Ich hoffe, daß die nächstjährige Vorlage wieder neue Auffälschungen des Landes sowie eine weitere Ausgestaltung der Gesamtanlage bringen wird.

Die Vorlage wird ohne weitere Debatte in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Geschenkvertrages, betreffend die

Dienstvergehen der Beamten der Orts-, Land- und Innungskrankenkassen.

Dazu liegt ein Antrag der Abg. Tuerke (kons.) und Genossen vor auf das letzte Vorlage eines Geschenkvertrages, durch welchen die Arreststrafen gegen Unterbeamte aufgehoben werden.

Abg. Schmiljan (opt.) begründet den Antrag Kronsohn (opt.), den Antrag Tuerke dahin abzuändern, daß noch in dieser Session eine Vorlage, betreffend Aufhebung der Arreststrafen für Unterbeamte, eingebracht wird. Was die Frage der Nachsicherheit dieser Beamten betrifft, so muß ihnen der Weg zum Oberverwaltungsgericht offen stehen.

Abg. Hammer (kons.): Wir bitten um Annahme des Antrags Tuerke und werden für die Fassung der Kommission stimmen.

Abg. Braun (Soz.) begründet seinen Antrag, wonach die Beamten für ihr Verhalten außerhalb des Amtes nicht disziplinarisch zur Verantwortung gezogen werden. Beschwerden gegen Strafverfügungen sollen beim Versicherungsamt, bezw. Oberversicherungsamt zulässig sein. (Nach der Kommissionsfassung sind für Beschwerden Bezirksausschuss und Provinzialrat zuständig.) Die Befugnis, Ordnungsstrafen bis zu 50 M. zu verhängen, soll dem Vorstand der Kassen zustehen, bei der der Beamte angestellt ist.

Abg. Dr. Gottschall-Solingen (nass.) erklärt sich für den Antrag, betreffend Aufhebung der Arreststrafen.

Abg. Gronowski (Centr.) begründet seinen Antrag auf Einfügung einer neuen Bestimmung, wonach der Rassenvorstand befugt sein wird, gegen untere Kassenbeamte auch Geldstrafen bis zu 5 M. zu verhängen. Redner erklärt, daß auch seine Freunde für Aufhebung der Arreststrafen sind.

Ein Regierungskommissar: Die Minister haben entschieden, daß die auf Lebenszeit angestellten Krankenkassenbeamten die Rechte und Pflichten der Gemeindebeamten haben. Die Reichsversicherungsordnung wird so durchgeführt, wie es im Interesse der Kassen und ihrer Mitglieder liegt. Den Antrag Braun bitte ich abzulehnen, ebenso den Antrag Kronsohn, der als höchste Weisungsmaßnahme das Oberverwaltungsgericht fordert. Wir halten es für wünschenswert, daß die Kommissionsfassung angenommen wird. Sollte der Antrag Gronowski angenommen werden, so würde die Regelung damit einverwandelt sein.

Die Anträge Braun und Kronsohn werden abgelehnt. Der Antrag Gronowski wird angenommen. Im übrigen wird die Vorlage nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen.

Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr: Schiffergesetz und Steuerertrag. — Schluß 2 1/2 Uhr.

Die Etatsberatungen im Reichstag.

Ältestenausschuss und U-Vootanträge.

Dr. Berlin, 20. März. (Sig. Drahtbericht. Zens. Bl.) Wie die „B. Z.“ hört, wird sich der Ältestenausschuss des Reichstags am kommenden Mittwoch vor der Vollziehung versammeln, um über die Art der Etatsberatung Beschluß zu fassen. Die Besprechung hat insbesondere den Zweck, eine Einigung über die Behandlung der U-Vootanträge herbeizuführen. Die Anträge werden voraussichtlich gleich dem Reichshaushaltsausschuss überwiesen werden. Von verschiedenen Seiten wird angeregt, eine Erörterung der Anträge bei der ersten Lesung über den Reichshaushalt in den Vollsitzungen zu unterlassen, sie vielmehr zunächst in die vertrauliche Ausschussberatung zu verlegen. Auf diesem Standpunkt scheint, wie auf dem Umweg durch die „Bayerische Staatszeitung“ bekannt wird, auch die Reichsregierung zu stehen. Die antragstellenden Parteien, besonders die Nationalliberalen und Konservativen, werden ihre Haltung zu dieser Anregung erst festlegen.

Zeichnet die 4. Kriegsanleihe!

Ihr nützt damit dem Vaterlande!
Keiner bleibe zurück!

Auch die kleinste Zeichnung ist willkommen.
Kriegsanleihe ist jetzt die beste und sicherste Kapitalanlage.

Zeichnet bald und werbt für ein glänzendes Ergebnis!

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die letzten Zeichnungstage.

Am Mittwoch, den 23. März, mittags 1 Uhr, werden die Zeichnungslisten der vierten deutschen Kriegsanleihe geschlossen. Nur noch weniger Tage stehen dem deutschen Volk zur Verfügung, um eine Ehrenpflicht gegen das Vaterland zu erfüllen. Die Beteiligung an den Kriegsanleihen ist eine Ehrenpflicht, weil das Geld dazu dient, die Fortführung des Kriegs bis zum siegreichen Ende zu ermöglichen; weil die tapferen Krieger, die den stählernen Wall zum Schutz des Vaterlandes bilden, nicht um die Früchte ihres Ringens gebracht werden dürfen; weil es gilt, das Deutsche Reich, das vor 45 Jahren zusammengegründet wurde und sich seitdem zu Macht und Ansehen erhob, in seiner Größe zu erhalten. Die Feinde lauern auf die Erschöpfung des deutschen Volkes. Sie können es auf den Schlachtfeldern nicht besiegen, deshalb wollen sie es durch den wirtschaftlichen Zusammenbruch zum Erliegen bringen. Und das wird ihnen nicht glücken, so lange es noch eine deutsche Reichsmacht gibt. Die Ehrenpflicht ist mit so großen Ansehlichkeiten ausgestattet,

daß es keine Überwindung innerer oder äußerer Schwierigkeiten gibt. Der kleinste Betrag ist unterzubringen; denn die Stüdelung der hundertprozentigen Reichsanleihe und der 43prozentigen Reichsschatzamtanweisungen reicht bis zu 100 M. Man braucht nicht sofort bares Geld; denn die Einzahlung braucht erst am 18. April zu beginnen und erstreckt sich über drei Monate bis zum 20. Juli. Es darf keine Bedenken geben, die von der Zeichnung zurückhalten. Die vierte deutsche Kriegsanleihe muß Zeugnis ablegen von der Siegeszuversicht und der ungebrochenen Widerstandskraft des deutschen Volkes. Deshalb: Auf zum Sieg!

Küchenabfälle und Schweinemästerei.

Verschiedene Großstädte, u. a. auch Frankfurt a. M., haben beschlossen, sich mit der Schweinemästerei zu beschäftigen, um auch ihrerseits wenigstens etwas zur Versorgung des Lebensmittelmarktes mit Fleisch beizutragen. Vorherhand handelt es sich da um Experimente, deren Erfolg abgewartet werden muß. Namentlich wird abzuwarten sein, ob die Kosten und die aufgewandte Mühe sich lohnen werden. Angesichts der Schwierigkeiten, die den Städten die Herbeischaffung von Kartoffeln bereitet, kann die Einrichtung städtischer Schweinemästereien immerhin als ein Wagnis erscheinen. Nun hat auch die Stadt Darmstadt den Beschluß gefaßt, unter die Schweinemästerei zu gehen. Sie sucht — und das erscheint uns sehr vernünftig — vor allem die Küchenabfälle für die neue Einrichtung nutzbar zu machen, und fordert daher die Bevölkerung auf, die Abfälle aus der Küche zu sammeln und für die regelmäßige Abholung bereit zu halten. In der betreffenden Bekanntmachung des Magistrats heißt es:

„Es hängt von unserer Bevölkerung ab, ob sich die Stadt hierbei mit einem kleinen Versuch begnügen muß, oder ob sie die Einrichtung allmählich erweitern und weiter ausbauen und demnächst auch zur Einrichtung einer Schweinezuchtanstalt schreiten kann. Es ist also leicht einzusehen, daß jeder, der seine Küchenabfälle sorgfältig sammelt und zum Abholen bereit stellt, nicht nur eine vaterländische Arbeit erfüllt — die ihm nebenbei nichts kostet — sondern auch dazu mithilft, daß das Fleischangebot erhöht wird.“

Der Oberbürgermeister spricht zum Schluß die Hoffnung aus, daß die Bevölkerung in richtiger Erkenntnis der Bedeutung dieser Sache für die eigene Ernährung mit allen Kräften bemüht sein werde, der Aufforderung zu entsprechen. Die Küchenabfälle werden zwar jetzt, wo sich jede Hausfrau ganz von selbst der größten Sparsamkeit befleißigt, nicht so reichlich ausfallen wie vor einem Jahr, es ist aber nicht ausgeschlossen, daß sie bei allseitigem guten Willen doch noch ein lohnendes Erträgnis, gewissermaßen den Futtergrundstock für eine städtische Schweinemastanstalt liefern werden. Die Wiesbadener Stadterwaltung hat kürzlich bekanntgegeben, daß sie die Sammlung der Küchenabfälle zwar vorläufig nicht wieder aufnehmen will, daß sie der Angelegenheit aber fortgesetzt ihre Aufmerksamkeit widmen wird. Wir sind überzeugt, daß sie auch in Erwägung darüber eintritt, ob sich hier nach dem Darmstädter Vorbild eine Kombination der Abfallsammlung und der Schweinemast in städtischer Regie empfiehlt und durchführen ließe.

Die schwierige Lage der Zeitungen.

die jetzt auch noch vor einer Papiernot stehen, beleuchtet ein Berliner Blatt in folgenden schlüssigen Darlegungen. Es fragt: Wie steht es nun bei den Zeitungen mit den Preisen der wichtigsten Rohstoffe? Und antwortet:

Kürzlich wurde berichtet, daß der Verband deutscher Druckpapierfabriken beschlossen habe, den Preis für Zeitungspapier wiederum zu erhöhen. Mit der Verteuerung allein ist es aber nicht abgetan: Man muß auch mit einer zunehmenden Erschwerung der Beschaffung von Druckpapier rechnen. Nach dem Papier kommt gleich die Druckerschwarzze, die aber, auch in ihrer Eigenschaft als Verbrauchsstoff, von keinemwegs barometer Natur ist. Ihr Preis hat sich im Laufe des Krieges um mehr als 100 Proz. gesteigert. Doch auch die Rohze nicht billiger geworden ist, darf als bekannt vorausgesetzt werden. Auch die Nebenprodukte, wie Schwärze in jeder Gestalt, und im Durchschnitt um 100 Proz. teurer geworden. Zu dem jetztigsten Aufwand für Rohmaterialien kommt die Mehrausgabe für Arbeits- und Fuhrlohn. Kurz, es ist im Zeitungsgewerbe nicht anders als in der gesamten Industrie, nur daß die Zeitungen nicht die Annehmlichkeit haben, Preissteigerungen machen zu können. Ober doch nur solche Lieferungen, die ihnen nichts einbringen: Sie schicken viele Freigepäckteile ins Feld und nehmen auch sonst für alle Dienste, die sie der Preissteigerung leisten können, keine Vergütung. Die Bekanntmachungen der Behörden werden meist unentgeltlich aufgenommen. Die Industrie wagt die gesteigerten Mehrkosten zu einem großen Teil auf die Verbraucher ab. Mit der Bewegung der Produktionspreise geht die Entwicklung der Verkaufspreise Hand in Hand, und es wird als ein ganz natürlicher Ausgleich empfunden, daß die Produzenten ihre Abnehmer an den Mehrausgaben beteiligen.

Da der Krieg die allgemeine wirtschaftliche Erkenntnis sehr gefördert hat, so sollte man in den Kreis der gemonnenen Einsicht auch die wirtschaftliche Lage des Zeitungsgewerbes einbeziehen — so schließen diese Ausführungen, die dann, wie es auch bereits in vielen Orten im Lande vorgefallen ist, eine Erhöhung des Bezugspreises als unerlässlich ankündigen.

— Deutscher Kongress für innere Medizin. Am 1. und 2. Mai 1916 wird der Deutsche Kongress für innere Medizin eine außerordentliche Tagung in Warschau abhalten. Zur Verhandlung kommen Krankheiten, die im Feldzug besondere Bedeutung erlangt haben: Abdominaltyphus, Paratyphus, Fleckfieber, Cholera, Ruhr, Herzkrankheiten und Nierenentzündung. Es werden nur Referate mit anschließender Diskussion stattfinden. Zur Teilnahme an der Tagung sind berechtigt die Militär- und Zivilärzte, welche dem Deutschen Reich und den verbündeten Staaten angehören. Angehörige neutraler Staaten können nicht zugelassen werden. Da die Tagung in besetztem Gebiet stattfindet, müssen die Teilnehmer mit den vorgeschriebenen Ausweisen zum Eintritt ins Generalgouvernement versehen sein. Für Militärärzte in Uniform, wozu auch die vertragsmäßig angestellten Ärzte gehören, bedarf es eines Ausweises ihrer vorgehenden Dienstbehörde. Zivilärzte müssen bis spätestens 1. April ihre Teilnahme beim Sekretär des Kongresses Professor Weintraub in Wiesbaden anmelden unter Angabe von Namen, Staatsangehörigkeit, Wohnort und Adresse; Militärärzte teilnehmen bis zum 15. April.

— Mütterabend. Am vergangenen Sonntag veranstaltete der Lehrerinnenverein für Kassau seinen dritten und letzten Mütterabend dieses Winters. Die oberste Mädchenklasse der Volksschule sang unter der mustergültigen Leitung von Herrn Loh ein Kriegslied und frische Frühlings- und Wanderlieder. Fräulein v. Riebel las Patriotisches in Poesie und Prosa vor. Daran schlossen sich Volkstänze zur

Zupfgeige, die Fräulein E. Klein vortrug. Einen kurzen Vortrag hatte Fräulein Lonsdorfer, Lehrerin an der Knabenschule in der Bahnstraße, übernommen. Sie gab den Müttern an Hand praktischer Beispiele Ratsschläge, wie sie bei der in ihre Hand gegebenen Erziehung ihrer Kinder der Zukunft Deutschlands gerecht werden könnten. Die Mutter muß ihre Kinder die häusliche Rühmal und Not-mitteleben lassen, nur dann werden sie Verständnis dafür gewinnen, was die Mutter für sie tut zur Beschaffung der Nahrung und der Kleidung. Ein sehr wichtiges Erziehungsmittel ist die Arbeit, zu der die Mutter ihre Kinder anhalten muß, wenn es auch nur eine kleine Beforgung, nur das Kohlenholen aus dem Keller ist. Schließlich ist eine gewisse Überwachung der Freistunden des Kindes durch die Mutter notwendig.

— Verbot des Fleischverkaufs aus Hauschlachtungen. Der Regierungspräsident Graf v. Bernstorff hat für den Umfang des Regierungsbezirks Rassel auf Grund des § 6 Absatz 1 der Bekanntmachung zur Regelung der Preise für Schlachtschweine und für Schweinefleisch vom 14. Februar 1916 in Verbindung mit der von den Landeszentralbehörden hierzu erlassenen Ausführungsanweisung vom 16. Februar 1916 eine Verordnung erlassen, wonach die Abgabe von Fleisch aus Hauschlachtungen an dritte gegen Entgelt verboten ist. Die Verordnung ist mit dem gestrigen Tag in Kraft getreten. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft.

— Der Konsumverein für Wiesbaden und Umgebung nimmt an Mitgliedern von Monat zu Monat zu und versorgt heute etwa ein Drittel unserer gesamten Bevölkerung mit dem Bedarf an Lebensmitteln und anderen Haushaltungsgegenständen. Um die einzelnen Verkaufsstellen zu entlasten und seinen Mitgliedern an Bequemlichkeiten das möglichste zu bieten, werden in der nächsten Zeit in den Stadtteilen, in denen sich zurzeit noch keine Verkaufsstellen befinden, deren neue eingerichtet, darunter auch, da der Verein heute seine Mitglieder auch in den besterhaltenen Kreisen hat, ein allen Anforderungen der Neuzeit gerecht werdender Laden für sogenannte Delikatessen.

— Der Viehverversicherungsverein des Rhein- und Mainlands hielt seine 39. ordentliche Generalversammlung unter dem Vorsitz des Stadtrats Kraft in Wiesbaden ab. Nach dem vom Direktor Ulrich erstatteten Jahresbericht für 1915 befriedigte das Ergebnis des zweiten Kriegsjahres. Dem Verein fiel die schwere Aufgabe zu, die Versicherungsstaten, die heute in gar keinem Verhältnis zu dem vorhandenen Pferdematerial stehen, mit dem Marktwert in Einklang zu bringen. Die Einnahmen betragen 176 798 M., die Ausgaben ebensoviele. Die Aktiva des Vereins belaufen sich auf 401 812 M. Die Ausgaben für Entschädigungen für Pferde betragen 120 713 M., gegen 142 479 M. im Vorjahr, für Rindvieh 17 678 M., im Vorjahr 23 422 M. Am Schluß des Geschäftsjahres waren 6687 Pferde in Höhe von 6 990 000 M. und 8240 Stück Rindvieh in Höhe von 1 833 185 M. versichert. Jahres- und Kassenbericht genehmigt die Versammlung einstimmig, sowie nachträglich 10 000 M. für kriegsbeschädigte Landwirte in Ostpreußen und Masch-Lothringen und 300 M. für eine Kriegsspende an das Rote Kreuz in Form eines goldenen Nagels zum Eisernen Siegfried und 100 M. für die Rationalspende. Einem Mitglied, das sein an Strahlkreb leidendes Pferd gut behandelt und gepflegt und so vor Tötung bewahrt hat, wurde eine besondere Unterstützung gewährt.

— Zahlungen an Kriegsgefangene in Rußland. Die Deutsche Bank teilt mit, daß sie von jetzt an Zahlungen an die Kriegsgefangenen in Rußland nur auf brieflichem Wege, nicht mehr telegraphisch ausführt. Die russischen Banken, durch die der Zahlungsdienst geht, lehnen neuerdings die Entgegennahme telegraphischer Zahlungsaufträge ab. Es werden solche von jetzt an nur noch brieflich weitergegeben, da sich bei der telegraphischen Übermittlung der deutschen Namen durch die russischen Beamten erhebliche Verzögerungen und Schwierigkeiten in der Bestellung und Irrtümer durch Vertuschung der Namen ergeben haben. Die russischen Banken glauben, so den Zahlungsdienst an die Gefangenen besser als bisher ausführen zu können.

— Die Preussische Verlustliste Nr. 483 liegt mit der Bayerischen Verlustliste Nr. 255 in der Tagblattschalterhalle (Auskunftschalter links) sowie in der Zweigstelle Bismardring 19 zur Einsichtnahme auf. Sie enthält u. a. Verluste der Infanterie-Regiment Nr. 88 und 118, des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 87, des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 80, des Dragoner-Regiments Nr. 8, des Pioneer-Regiments Nr. 25.

— Räuberischer Überfall. Gestern in der Mittagsstunde wurde von einem jungen Vurschen der Versuch gemacht, eine auf einer Ruhebank in der Nähe des Kaffees Kerolal sitzende Dame zu überfallen und zu berauben. Die Dame hatte die Geldtasche gezogen, sofort laut um Hilfe zu rufen, worauf zwei Herren herbeieilten und der Räuber flüchtete. Dem Anschein nach handelt es sich hier um den dreisten Streich eines noch unreifen Vurschen.

— Diensthilfskamm. Heute sind es 25 Jahre, daß Herr August Peder von hier als Briefträger im Dienste der Reichspost steht.

— Schulnachrichten. Die Rheinische Handelsschule, bekanntlich die älteste hiesige kaufmännische Fachschule, hat mit dem 15. d. M. ihre Winterkurse beschlossen und damit zugleich einen Verkaufswert verbunden, indem die Unterrichtsräume von Burggasse 64 nach Bahnhofstraße 2, Ecke Rheinstraße, verlegt wurden. Das neue Schuljahr sieht 3, 4, 6 und 12 Monatskurse vor und beginnt am 3. April d. J.

— Kleine Notizen. Die Nr. 11 der Anstellungs-Nachrichten liegt in der Geschäftsstelle des Wiesbadener Tagblatts zur unentgeltlichen Einsicht offen. — Die Volkshalle, Helmundstraße 15, 1, wurde im Februar von 260 Lesern und 514 Leserin besucht.

Dorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* Mängliche Schauspiele. Das Programm des am Mittwoch stattfindenden letzten Eintragskonzertes der König. Kapelle ist folgendes: 1. Ouvertüre zu „Sultana“ von Dvorak, 2. Konzert A-Moll für Klavier und Orchester von Schumann (Klavier: Eise Schauenstein-Burger aus Graz), 3. zum erstenmal: „Das Regenlied“ von Wilhelmsen, Klavier von Max Schilling (Deklamation: Walter Pollin), 4. Solofüße für Klavier: a) Intermezzo Es-Moll op. 113, b) 7 Walzer aus op. 39 von Strauss und 5. Sinfonie Nr. 7 A-Dur von Beethoven. Das Konzert beginnt um 7 Uhr. — Von Walter von Horion's Tragedie „Das Nurnbergisch Er“ findet die erste Wiederholung in Abänderung des Spielplans bereits am nächsten Freitag (Abonnement C, Anfang 7 Uhr). Die schon für die ursprünglich dargelegene Aufführung von „Morris Stuart“ geliehenen Szenen behalten für Horion's Tragedie ihre Gültigkeit.

Aus dem Vereinsleben.

Dochberichte, Vereinsveranstaltungen.

Am 26. März, nachmittags 3 Uhr, findet in der Bibliothek der...

Der „Frauenklub“ hielt am letzten Donnerstag unter reger...

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Erbenheim, 19. März. Der Storch ist angekommen und...

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

W. Münden, 19. März. Der bisherige kommissarische Verwalter...

W. Wiesbaden, 19. März. Der Hahneberg Bergmann Wenig...

W. Dillenburg, 18. März. Die Stadtvertretung zeichnet zur...

S. Gadenburg, 19. März. Ein Soldat aus Binde, der im...

S. Aus dem Oberwiesenthaler Kreis, 19. März. Der Kreisvorsitz...

S. Vom Wehrstand, 17. März. Auf höheren Punkten des westl...

Sport und Luftfahrt.

Der Turntag des Turnvereins Wiesbaden wurde am Samstag...

Fetz und Hand dem Vaterland. Aus dem Bericht des Gantur...

Neues aus aller Welt.

In einem Hohen Grunde... Berlin, 19. März. Das...

Der betrübliche Bankrott. Berlin, 20. März. Der...

Zwei Schwedern an Gasvergiftung gestorben. Dresden,...

Großer Fabrikkonflikt in Paris. Genf, 20. März. Die...

Briefkasten.

(Die Schließung des Wiesbadener Tagblattes beantwortet nur...

Treue Abonnentin. (Antwort auf dem Briefkasten der „Gau...

Charlotie W. 81. (Antwort auf dem Briefkasten der „Gau...

Kriegsteilnehmer. Die Kriegsteilnehmer wird nur bei der...

Wieder. 1 39 bedeutet schlechte Zähne.

W. S. 49 bedeutet Krankeiten des Herzens (Herzbeutel,...

W. S. 162. Wir empfehlen Ihnen, sich an das Postbureau...

W. S. 25. Es ist uns nicht bekannt, daß hat der Winter...

W. S. 500. Sie sind vorläufig vom Militärdienst befreit, können...

W. S. 5. Eine Antwort auf Ihre Anfrage in der letzten...

W. S. 2. Die Einfuhr von Butter ist nicht...

W. S. 1. Für den Polizeibezirk Wiesbaden ist die Aufnahme...

W. S. 1. Das Schloß gibt zwei Firmen an, welche feinerzeit...

W. S. 1. Die Wohnung im Hofe beträgt alle zehn Tage 5 M....

Handelsteil.

Weitere Kriegsanleihe-Zeichnungen.

W. Mainz, 20. März. Die Mainzer Aktien-Bierbrauerei...

W. Groß-Gerau, 20. März. Die Aktien-Zuckerfabrik...

W. Ridesheim, 20. März. Die Kreissparkasse St. Goar...

W. Hofheim, 20. März. Die P. H. Rocholl u. Co. Leder...

W. Offenbach, 20. März. Es zeichneten ferner: Faber...

W. Frankfurt a. M., 20. März. Der Verein für chemische...

W. Stuttgart, 20. März. Von der Stuttgarter Lebensver...

W. Hamburg, 20. März. Die Norddeutsche Versicherungs...

W. Dortmund, 20. März. Die A.-G. Phoenix, Hoerde,...

W. Dessau, 20. März. Die Landesversicherungsanstalt...

Antilige Devisenkurse in Deutschland.

Table with 2 columns: City and Exchange Rate. Includes New-York, Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Schweiz, Oesterreich-Ungarn, Rumänien, Belgien.

Berliner Börse.

§ Berlin, 20. März. (Eig. Drahtbericht) Die Geschäfts...

Wiener Börse.

W. T.-B. Wien, 20. März. (Eig. Drahtbericht) Nach der...

Banken und Geldmarkt.

* Schwarzburgische Landesbank zu Sondershausen. Der...

Industrie und Handel.

= Verband mitteldeutscher Industrieller. Am Freitag,...

* Hubertus, Braunkohlen-A.-G. in Brüggem. Die Ge...

= Zuckerbeistand in Deutschland und Österreich. Magdeburg,...

* Deutsche Linoleumwerke Rixdorf, A.-G. in Berlin-Neukölln.

* Preiserhöhung für Möbel. Die Vereinigung südwestdeutscher...

= Bestandserhebung von Web-, Wirk- und Strickwaren. Die...

Genossenschaftswesen.

m. Spar- und Darlehenskassenverein, Ostrich a. Rh. Ostrich a. Rh.,...

!! Spar- und Darlehenskassenverein, Lorchhausen. Lorchhausen,...

D. Vorschussverein Dillenburg. Dillenburg, 20. März. Im...

Verkehrswesen.

* Allgemeine Lokal- und Straßenbahngesellschaft in Berlin.



Wenn ein Artikel sich

30 Jahre bewährt hat,

darf man getrost vertrauen zu ihm haben. Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen, seit 1886 auf dem Markte, haben Millionen und aber Millionen Linderung bei allen Erkrankungen der Luft- und Atemwege gebracht.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 12 Seiten und die Beilage „Der Roman.“

Verantwortlicher: H. Hegerberg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den Unterhaltungs-Teil: H. Hegerberg.

Druckort: Wiesbaden, Druckerei des Verlags.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Drittlige Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Lehrmädchen, das etwas Buchführ. versteht, oder Fräulein, das ausgebildet ist, sucht photoar. Kunstanstalt B. Kiebold, Schillerplatz 4.

Lehrmädchen gegen sof. Vergütung gesucht. P. Altschuler, Schulwaren, Beltrichstraße 32.

Lehrmädchen mit guter Schulbildung geg. Vergüt. gesucht. S. Schweizer, Hofl.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Tailenarbeiterinnen sofort gesucht. Lebus, Rönnerstr. 5.

Tailenarbeiterin für dauernd gef. Busch, Kurmainstraße 1.

Selbständige Tailenarbeiterin dauernd gef. Vorstraße 13, Gb. 2.

Tüchtige Quarbeiterinnen für Röde u. Tailen gesucht. Sämergasse 13.

Tücht. Quarbeiterin für dauernd gesucht. Bismarckring 28, Part. 1.

Tüchtige Quarbeiterin gesucht. Zu erst. Doh. Str. 2, Rth. 2, M.

Tüchtige Weisnäherin für feine Wasche gef. Herderstr. 11, 2 L.

Eine tücht. Maschinen-Näherin auf sof. gef. Elster Str. 7, Gb. 2.

Tüchtige Diffe zum Nähen sofort gesucht. Udenroderstr. 12, 1 L.

3. Näherin für leichte Näharbeit gesucht. Wilmannsstraße 13, 2 L.

Tücht. 2. u. angeh. 2. Quarbeiterin gesucht. Rodes Platz, Kurhausplatz 3.

Lehrmädchen gesucht. Damenschneiderei Friedrichstr. 36, 3 r.

Lehrmädchen für Damenschneiderei gesucht. Blücherstraße 24, 1.

Kochschülerin, ohne gegenf. Vergüt. gesucht. Erholungsheim Siegfried, Bierstadt Höhe.

Personenleiter Subaltern-Beamter sucht zur Führung seines H. Haushaltes ein Fräulein oder Witwe in den 40er Jahren ohne Kinder. Heirat nicht ausgeschlossen. Gehaltsanpr. u. Vermögensverhältnisse unter G. 666 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Suche Heilbar-Köchinnen, best. u. einf. Damsch. u. Weinm., w. lochen, Nähermädchen, Frau Elise Rana, gewerkschaftliche Stellenvermittlerin, Goldgasse 8. Telefon 2963.

Perfekte Köchin für Restaurationsbetrieb sofort gesucht. Näheres im Tagbl.-Berl. St. 3. prop. Mädchen, w. bürgerl. locht, gegen guten Lohn zum 1. April gesucht. Bismarckring 11, 3 links.

Unabhängiges jg. Alleinmädchen, m. Idon gebiert hat, per 1. 4. gef. von 11-1 u. 4-8 Uhr Langg. 24, Unterg. 1, sonst Querfeldstraße 5, 1.

Tücht. sauberes Alleinmädchen, w. bürgerl. lochen kann, für best. Geschäftshaushalt gesucht, am liebsten vom Lande. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiges Alleinmädchen, w. lochen kann, zu einzelner Dame gesucht. Stiffrstraße 9, 2.

Junges f. Alleinmädchen gesucht. Gerichtsstraße 1, 2 links.

Zuverlässiges Alleinmädchen, das lochen kann u. alle Hausarbeit versteht, zu 2 Pers. zum 1. April gesucht. Gute jährliche Zeugnisse erf. Franz-Abt-Str. 6, 2.

Einfaches sauberes Mädchen zum 1. April gesucht. Fr. Bücher, Röderstraße 47.

Reinliches Mädchen gesucht. Schiersteiner Straße 10, 1.

Fleißiges Mädchen sofort gesucht. Central-Hotel.

Mädchen für gleich gesucht. Römerberg 21, Part.

Junges Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht gegen Vergütung; kann das Nähen dabei erlernen. Kirchstraße 13, 2 L.

Suche einfaches williges Mädchen. Gärtnerei Eitel, Parkweg.

Braves fleißiges Mädchen gesucht. Schwabacher Straße 27, 1.

Sauberes Mädchen sofort gesucht. Oramentstraße 10, 1.

Tüchtiges Mädchen, welches lochen kann und alle Hausarbeit versteht, bei gut. Lohn gesucht. Am Aussichtsturm 8.

Sauberes tüchtiges Mädchen zum 1. April gesucht. Kirchstraße 25, Uhrengeschäft.

Ein bravere Mädchen zur Ausbildung als Hausmädchen gesucht. Evangel. Vereinshaus, Blatter Straße 2.

Ein älteres tüchtiges Mädchen zum Spülen u. für Hausarbeit sofort gesucht. Evangelisches Vereinshaus, Blatter Straße 2.

Einfache Stütze, die alle Hausarbeit über. oder best. Alleinmädchen zu 2 Pers. auf 1. 3. gesucht. Näheres Geschwister Strauch, Webergasse 1.

Mädchen vom Lande zum 1. April gef. Bienenring 8, bei Steinemann.

Gesucht zum 1. oder 15. April von älterer Dame ein anständiges Mädchen, selbständig im Kochen und in den Hausarbeiten. Offerten unter M. 666 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges ordentl. Alleinmädchen gesucht. Erbacher Straße 1, 1 L.

Junges Mädchen, 14-17 J., von auswärtig, für H. best. Haushalt zum 1. 4. gesucht. Angeb. unter G. 665 an den Tagbl.-Verlag.

Gut empf. saub. Mädchen, das auch im Kochen Bescheid weiß, für größeren Haushalt gesucht. Kirchstraße 51, 1. Stock.

Tüchtiges Alleinmädchen zum 1. April oder sofort gesucht. Weißenbergstraße 46, 1.

Juvel. Mädchen in H. Haushalt auf 1. April gesucht. Seerobenstraße 31, 1 r., Kitcher.

Alleinmädchen zum 1. April gesucht. Vorstr. von 10 bis 1 Uhr, Rainer Straße 68, 1.

Sauberes anständiges Mädchen tagsüber gesucht. Zu melden von 12 bis 1 Uhr. Friedrichstraße 38, 2 links.

Junges fröhliches Mädchen für H. Haushalt tagsüber sofort gef. 25 Pf. Lohn. Vorstr. v. 10-2 Uhr nachm. Rth. Boreleiring 6, Part. 1.

Einfaches Fräulein für einige Nachmittage zu 2 größeren Kindern gesucht. Schöner Garten. Bachmayerstraße 10b.

Junges Mädchen tagsüber zu einem Kinde sofort gesucht. Weber, Herwigstraße 19, Part.

Junges Mädchen für leichte Hausarbeit tagsüber gef. Rodes Platz, Kurhausplatz 3.

14. bis 15jähr. Mädchen für nachm. zu 2 Kindern gesucht. Off. unter G. 666 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei junge Mädchen für leichte Arbeit u. Heimarbeit gef. Rud. Fohl, Mittelstraße 3.

Junges Mädchen einige Stunden vormittags gesucht. Schwabacher Straße 57, 2 rechts.

Ein Mädchen, das zu Hause schlafen kann, sofort gesucht. Adlerstraße 31, Part.

Mädchen oder Frau a. Spaziergängen für 1 1/2 u. 2 1/2jähr. Kind, morgens 10-12 Uhr gesucht. Ruhn. Friedrichstr. 29, 2, bei Dietrich.

Stundenmädchen für morgens gesucht. Schwabacher Straße 8, 3. W.

Ord. Monatsfrau vorm. 1 Stunde gesucht. Dohheimer Straße 34, P. 1.

Sauberes bravere Monatsmädchen vorm. u. nachm. einige Stunden gesucht. Rth. Lahnstraße 2, 2 St. L.

Unabhängige saubere Monatsfrau für 3 Std. täglich gesucht. Herderstraße 8, 2. Etage rechts.

Saubere Putzfrau gesucht, Nähe Kaiser-Friedr.-Bad. Zu melden Schwabacher Straße 45, 1 links.

Sauberes Laufmädchen sofort gesucht für Damenschneiderei. Rixth. Döhner, Webergasse 3.

Laufmädchen zum 1. April gesucht. Kirchstraße 29, 2. Etage.

Laufmädchen sofort gesucht. J. Bacharach, Webergasse 4, Loreingang.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Selbständiger Evengler u. Installateur sofort gesucht. Fund, Beltrichstraße 20.

Sattler für Militärarbeit gesucht. Alf. Kurhausplatz 1.

Tapeziererhilfe gesucht. Gr. Burgstraße 9, 1, Kiffel.

Tüchtige Tapeziererhilfen für dauernd gesucht. Anton Frensch, Kirchstraße 27.

Tapeziererhilfe gesucht. Louis Beit, Eltville Straße 7.

Ein tüchtiger Quarbeiter sofort gesucht. Eltville Str. 7, G. 2.

Lehrling für Evengler u. Installationsgeschäft gesucht. Wilh. Müller, Bismarckring 28, Part.

Tapezierer-Lehrling gegen Vergüt. gesucht. Albrechtstraße 41, Walling.

Tapezierer-Lehrling gesucht. Louis Beit, Eltville Straße 7.

Schuhmacherlehr. gef. Westendstr. 15, Fr. Salhofer, Schuhmachermeister.

Ein Bäckerlehrling gesucht. Frz. Bücher, Röderstraße.

Lehrling in Ofengeschäft gesucht. Vorstraße 10.

Gartenarbeiter gesucht. Aug. Weber, Stiffrstraße 24.

Jünger. Hausburden sucht. A. Leischert, Raulbrunnenstraße 10.

Ein jüngerer Hausburche, etwas kräftig, gesucht von S. A. Weinandt, Webergasse 39.

Hausdiener (Radfahrer) gesucht. E. Guttmann, Langgasse 1/3.

Jünger Hausburche (Radfahrer) gesucht. Adelheidstraße 58.

Braver Junge als Ausläufer gesucht. Stiffrstraße 31, Partierre.

Stadtfundiger Fuhrmann mit Kost u. Logis für Einpinner. Koblenzstraße 3, Jahren gesucht. Dohheim, Schönerbergstraße 4.

Fuhrleute u. Tagelöhner gesucht. Koch, Schiersteiner Straße 54.

Stadtfundiger verh. Fuhrmann gesucht. Sedanstraße 5.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Junges Mädchen, gewandte Maschinenschreiberin, 3 J. auf Anwaltsbüro tätig, sucht wegen Auflösung des Büros nach. Stellung. Off. u. D. 666 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Verkäuferin sucht Stellung. Metzgerei, Kolonialwaren u. Delik.-Geschäft, mit fr. Station auf 1. April od. 15. Mai. Off. u. N. 667 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Fräulein, w. die Hb.-Zeit. Handelskassette best. hat, sucht zum 1. April Anfangsstelle. Angeb. u. N. 120 Tagbl.-Zweigstelle.

Gewerbliches Personal.

Ehrliche gut empfohlene Frau sucht Stelle a. Einzelhändler od. sonst. geschäftl. Berat. Weidenstr. 8, R. 1 r.

Schneiderin sucht 2-3 Tage in d. Woche Beschäft. Off. u. N. 667 an den Tagbl.-Verlag.

Gebühte Näherin sucht Beschäft., daselbst sucht häusl. Fräulein, im Haus selbständ., Beschäft. Off. unter 60 N. postlagernd.

Nettes zuverläss. Fräulein, 21 Jahre, sucht a. 1. April Stelle als Paderin oder ähnliche Beschäftigung. Off. u. N. 666 an den Tagbl.-Verlag.

Freibürgerliche Köchin sucht Stelle zum 1. April. Offerten unter G. 664 an den Tagbl.-Verlag.

Köchin, die Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stelle. Lahnstraße 40, Gartenh. 3.

Besseres Alleinmädchen mit langjähr. Zeugn., in Küche u. Haushalt gründl. erfahren, f. Stelle bei Herrn od. in H. Fam. auf gleich od. sp. P. Heinenstr. 29, 3, Gerhard.

Fräulein, 25 Jahre alt, welches gutbürgerlich lochen kann u. alle Hausarbeiten versteht, wünscht Stelle als Haushälterin, am liebsten zu Herrn, geht auch nach auswärtig. Offerten zu richten unter G. 667 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Alt. Mädchen sucht Stelle als Haushält. a. 15. April od. später. Off. u. D. 120 Tagbl.-Zweigstelle.

Ein jünger. Mädchen mit gut. Zeugn. sucht Stelle in einem besseren Hause. Dohheimer Straße 55, Rth. Part. 1.

Einfaches Kinderfel.

oder besseres Mädchen, evang., über 25 J., für 2 Kinder, 2 u. 5 J., gesucht. Langjähriges Zeugn. Beding. Offert. mit Bild u. G. 667 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen, das schon bei Kindern war, mit gut. Zeugnissen, auf 1. 4. gesucht zu 3 u. 5jährig. Kind, für ganzen Tag oder vormittags über Wilhelminenstraße 35, Partierre.

Drudentl. Putzfrau für ganze Tage sofort gesucht im Tagblattbau, Schalterhalle rechts.

Sauberes fröhliches Laufmädchen sofort gesucht. Anna Stumpf, Langgasse 47.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Bürogehilfe oder Gehilfin, stenographisch, von Behörde gesucht. Angebote mit Gehaltsanpr. u. B. 664 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling gesucht. Gesmüllfaltenhandlung Wolff, Wilhelmstraße 16.

Gewerbliches Personal.

Wer übernimmt Hausverwaltung für auswärtigen Besitzer? Bedorz. Geschäftsmann, der Laden u. Wohn. im Hause zu ermbietet. Preise besteht. Off. u. N. 177 Tagbl.-Verlag.

Nur ein besseres Weinrestaurant in Frankfurt a. M. wird ein tüchtig. kantonfähiger

Wirt

mit guten Referenzen gesucht. Ang. u. N. 178 an den Tagbl.-Verl. 388

Besseres Alleinmädchen mit langjähr. Zeugn., das gutbürgerl. lochen kann u. im Haushalt gut bewandert, sucht Stelle zum 1. April. Off. u. D. 665 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, evang., 32 Jahre, sucht Stell. als Zimmermädchen in Damenheim od. ähnl. Posten. Off. unter G. 664 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen, 16 J., Halbwaife, sucht in gutem Hause Anfangsstelle. Rth. Saalstraße 28 bei Geis, P. 1.

Besseres Mädchen, 25 Jahre alt, welches selbständig bürgerlich locht, sucht Stelle zum 15. April oder 1. Mai als Alleinmädchen. Offerten unter G. 665 an den Tagbl.-Verlag.

Weiteres Mädchen sucht Stellung gegen etwas Vergütung bei Frch. Kaiser-Friedrich-Ring 54, 4 St.

Weiteres Fräulein, Sprachkund., aut nöhen, wünscht Stellung. Off. unter G. 668 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges Mädchen sucht Stelle im Haushalt, auch zu Kindern. Beltrichstraße 42, 1 links.

Unabh. Köchinnen, tücht. im Haushalt u. feinschl. Küche, sucht tagsüber Stelle oder auch für ganz. Offerten erb. Bierstadt unter N. N. postlagernd.

Junge unabh. Frau sucht Stellung tagsüber zu Kindern, auch 1 Hausarbeit. Seerobenstraße 28, 1 r.

Besseres Mädchen sucht tagsüber od. ganz sofort Stelle. Eltville Straße 16, Hinterrh. 3 St.

Kriegerfrau f. tagsüber Beschäft. Dohheimer Straße 96, 8 rechts.

J. alleinb. Frau sucht Beschäft. tagsüber oder Monatsstelle. Näheres Dohheimer Straße 72, Rth. 3.

Unabh. Frau sucht Monatsstelle. Steingasse 12, Part.

J. Frau m. a. S. f. Besch. vorm. 2-3 Std. od. h. L. Karstr. 34, G. 3 r.

Eine junge Kriegerfrau sucht für morgens 2-3 Std. Monatsstelle. Rth. Oeneisenstr. 4, Stb. 2.

2 ja. Kriegerfr. f. Monatsstelle über Mittag. Lahnstraße 21, P. 1.

Tüchtige Frau sucht Beschäftigung (Wäsche u. Putz). Frankenstr. 28, 3.

Zuerst. Frau f. Wäsche u. Putzsch. Zimmermannstraße 5, Gb. 3 St. r.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Lehrstelle gesucht für intell. Jungen mit guter Aufstellungsgabe auf Büro oder groß. Geschäft. Offerten unter N. 120 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19.

Gewerbliches Personal.

Kostenrechner kann jede Woche einige Dosen mitmachen. Leonorensstraße 9, 8 links.

Militärfreier verh. Gärtner, in f. Veru durchhaus bew., f. gest. auf a. Zeugn. hier od. läng. Herrschofstr. Off. unter N. 120 Tagbl.-Zweigstelle.

Gärtner, verh., H. Familie, wünscht sich zu verändern. Briefe u. Z. 120 Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 19.

Schneider

für Uniform und Zivil finden dauernde Beschäftigung. Rufus Bichoff, Kirchstraße 11.

Tüchtigen Rodarbeiter für 1. Lohnzahl. Sucht G. Gabriel, Bahnhofsstraße 22.

Rod- und Hosen-Arbeiter für Zivil und Militär, auf ersten Tarif sofort gesucht, auch event. in der Umgebung von Wiesbaden wohnhafte, auch tüchtige Schneiderinnen auf Kleinbild.

Gebr. Förner, Kurmainstraße 4.

Tücht. Rod-Schneider per sofort gesucht. Fr. Bollmer, Wiesbaden, Rufeumstraße 3.

Tücht. Tag Schneider per sofort gesucht. Fr. Bollmer, Wiesbaden, Rufeumstraße 3.

Erstklassige Damen Schneider für sofort od. später auf dauernd gesucht.

J. Bacharach, Webergasse 4.

Tücht. Schreiner und Polierer für dauernde St. gef. L. Rehrer, Wilhelmstraße 58.

Selbständiger Elektro-Monteur gesucht. G. Götzier.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Schuhverkäuferin sofort zur Ausbildung bis üb. Pfingsten gesucht. Offerten unter G. 666 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferin, welche an selbständ. Arbeiten gewöhnt ist, gesucht. M. Schmal, Wiesbaden, Webergasse 26.

Tücht. Verkäuferin für Kolonialwarenbranche a. 1. April gesucht. Off. mit Zeugnisschriften u. Gehaltsansprüchen unter B. 119 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Zakenarbeiterinnen sofort gesucht. Wiegand, Lannstraße 13.

Gute, reiche Tailen- u. Rodarbeiterin sof. gef. Kistladstraße 33, 1 rechts.

Tücht. Rodarbeiterinnen und Tailenarbeiterinnen gesucht. J. Bacharach, Webergasse 4.

Durchaus tüchtige erste Arbeiterin (nur erste Kraft) für ein fein. Putzgeschäft sof. gef. Off. u. N. 668 an den Tagbl.-B.

Tüchtige Quarbeiterin, sowie Verkäuferin sucht Klein, Lannstraße 13.

Bus.

Tücht. 2. Arbeiterinnen gesucht. Modehaus Allmann, Kirchg. 21.

Tücht. Bäckerin nimmt noch einige Privatkund. an. Drudenstr. 3, G. P.

Sofort gesucht: Tücht. Büffetfräulein für Bierbüffet, sowie jungen Mann 15-18 Jahre, als Bigarettenverkäuf. Kaffee Berliner Hof.

Hofel Kaiserhof Wiesbaden, sucht tüchtige, jüngere Personalköchin Anständ. Hausburchen für Kessel und Pilsbeizer Wäscherei.

Jüngere feinschülerliche Köchin baldigst gesucht. Vorstr. Humboldtstraße 7, Part.

Gef. a. 1. April jüngere gutbürg. Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt. Gute Zeugnisse erf. u. Dienstbuch. Vorstellen 9-10 und 3-4 Uhr Lannstraße 58, 1.

Alleinmädchen, gut empfohlen, tüchtig in Küche und Haushalt, gesucht. Bismarckring 4, 2.

Eine einfache tüchtige Wirtschaftsköchin gesucht. Rth. im Tagbl.-Verlag. Nr. zum 1. oder 15. April

Tücht. Köchin mit guten Zeugnissen, die in großer Wirtschaftsführ. erf. ist, gesucht. Pensionat Bernhardt, Kerkenstraße 29.

Tücht. Alleinmädchen welches lochen, nähen und bügeln kann u. in best. Haus gebiert hat, für seinen Haushalt (H. Villa) zum 1. April gesucht. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Sg

Sauberes Alleinmädchen, das selbständig lochen kann, für Haush. v. 2 Pers. a. 1. April gesucht. Mit Zeugn. vorstellen 4-7 abends, Rosbacher Straße 14, Erdgeschoss.

Alleinmädchen tüchtig und solid, zu 2 Personen zum 1. April gesucht. Rainer Straße 58.

Gebild. Hausdame fähig einen frantloslen Haushalt zu führen u. Mutterstelle an 2 Mädchen zu vertreten, gesucht. Ans. mit Rfr. u. G. 667 an den Tagbl.-Verlag.

Gutempfohlenes Mädchen für Küche sofort gesucht. Hotel Rose. Gefucht zum 1. April nach Ostpreußen ausd. Land best. sehr zuverl.

Kindermädchen zu kleinem Kind. Frau v. Restorf, Rainer Straße 17.

Junges gebild. Mädch. aus guter Familie nachmittags zur Erziehung eines Schulmädchens gesucht. Off. unter N. 660 an den Tagbl.-Verlag.

Deutscher Cognac

Scherer Langen 6. Frankfurt a.M.

Niederlagen durch Plakate erkenntlich
Vertreter für den Großverkauf:
Ernst Schade, Bleibrich a. Rh. — Telefon 354.

Möbel billig

einzelne Stücke, sowie kompl. Einrichtungen in allen Preislagen, neu. — Solide Stücke, wenig gebraucht, stets auf Lager; auch werden unmoderne Möbel bei Neu-Einrichtungen eingetauscht und gut berechnet.

Möbelhaus Fuhr, Bleichstraße 36. Telefon 2737.

Marie Schrader

Special-Geschäft für vornehme Damen-Hüte
Langgasse 5 Wiesbaden Fernruf 1893

zeigt den Eingang der neuesten

Frühjahrs- u. Sommer-Damen-Hüte

in erstklassiger Ausführung an und bittet um die Ehre Ihres Besuches.

Hervorragende Auswahl. :: Mässige Preise.

Trauerhüte stets in grosser Auswahl und in jeder Preislage am Lager.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

340



ERNST LÜBBERT

Gut bei Stimme

zu sein und ohne Ermüdung ausdauernd singen zu können, helfen die altbewährten

Möbner TABLETTEN

Durch ihre besondere Zusammensetzung wirken sie angenehm lösend und erfrischend auf die Stimmhäute. Ihr feines Format und ihr Wohlgeschmack machen sie besonders begehrt.

Schachtel mit 400 Tabletten in allen Apotheken und Drogerien Markt 1. — Warnung vor Nachahmungen! — Verlangen Sie stets „Byberl“.

Billige Möbel-Offerte.

Empfehle Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer, Küchen-Einrichtungen, sowie jedes einzelne Möbel zu den billigsten Preisen.

Wleischstr. 34. Anton Maurer, Schreinermeister, Bleichstr. 34.

Von jetzt ab sind meine Geschäftsräume wieder den ganzen Tag geöffnet.

Hofbuchhandlung Heinrich Stadt, Bahnhofstraße 6 :: Fernruf 1073.

Großer Schuhverkauf!

darunter letzte Neuheiten in schwarz, braun, Led., mit modernen Einlagen, Knopf- und Schnür- in verschiedenen Leder- und Rasarten, werden billig verkauft

Konfirmanden- und Kommunitanten- in größter Auswahl. Weiße Lederstiefel f. Kommunitanten zweide vortrefflich geeignet. Der Paar Mk. 5.50.

Neugasse 22, Par. und erster Stod.

Garnierte Damenhüte

in jeder Ausführung empfiehlt in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.

M. Eckhardt, Wellritzstraße 11

gegenüber der Helenestraße.



Schulranzen

Grösste Auswahl Billigste Preise

offert als Spezialität

A. Letschert, Faulbrunnstr. 109. 143

Reparaturen.

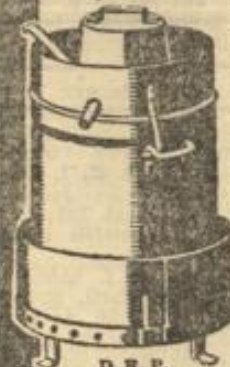
Konfirmanden-Handschuhe

für Knaben und Mädchen zu allen Preisen empfiehlt

G. Scappini, Michelsberg 2.

Kein Waschtage mehr

ohne unseren patentierten Dampf-Waschautomaten, der — im Gegensatz zu sogenannten Waschmaschinen — die Wäsche selbstständig d. h. ohne jede Mitarbeit wäscht und gleichzeitig sie nach kurzer Zeit gewaschen wieder heraus! Kein Reiben, Stoßen oder Schleudern, daher größte Schonung, auch der feinsten Gewebe! Ohne schädliche Mittel, ohne Waschnatron und ohne jede körperliche Arbeit vollzieht sich der Waschprozess, lediglich durch Zusammenwirken von heißem Dampf und heißem Seifenwasser, welche den Schmutz aus der Wäsche herauslösen. In jedem Räume und auf jedem offenen Küchenherd, aber auch mit unseren Spezial-Gas- resp. Kohlenöfen benutzbar, bedeutet unser Automat eine immerwährende Ersparnis an Seife, Heizmaterial, Waschlohn, Arbeit und Zeit!



D. R. P.

Verlangen Sie die für Sie geeignete Größe fracht- und emballagefrei! Ihr Rücksendungsrecht schließt jedes Risiko aus!

Table with 5 columns: Größe, Inhalt Liter, Autom. Mas., Gasofen Nr., Kohlenofen Nr., Geeignet für

Gas- oder Kohlenfeuerung? Unsere Gasöfen sind an jede Gasleitung anzuschließen, unsere Kohlenöfen an jede Feuerung anzusetzen. Alle Automaten können ohne weiteres auf jedem offenen Küchenherd benutzt werden.

Vertreter und Wiederverkäufer gesucht! Dampf-Waschautomat-Ges. m. b. H.

Breslau II, Postfach D 607.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiels

Dienstag, den 21. März.

84. Vorstellung.

41. Vorstellung. Abonnement A.

Der Wildschütz

Komische Oper in 3 Akten. Dichtung u. Musik von Albert Lortzing.

Personen:

Graf von Eberbach . . . Herr Rehfopf Die Gräfin, seine Gemahlin . . . Fr. Schröder-Raminsky Baron Kronthal, Bruder der Gräfin . . . Herr Haas Baronin Freimann, eine junge Witwe, Schwester des Grafen Franz-Joepffel a. G. Kannelte, ihr Kammermädchen . . . Fr. Hertel Baculus, Schulmeister auf einem Gute des Grafen . . . Herr Bernsdorf a. G. Gretchen, seine Braut . . . Frau Krämer Pantradius, Hausmeister auf dem Schlosse . . . Herr Adriano Diener, Diener und Jäger des Grafen. Dorfbewohner. Schulgenossen.

Ort der Handlung: Der erste Akt spielt in einem Dorfe des Grafen; der zweite und dritte Akt auf dem Schlosse selbst. Zeit: Ende des 18. Jahrhunderts.

Die Türen bleiben während der Eröffnungsmusik geschlossen. Nach dem 1. Akt tritt eine Pause von 15 Minuten, nach dem 2. Akt eine Pause von 12 Minuten ein. Anfang 7 Uhr. Ende etwa 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 21. März.

Duwend- und Fünzigertarten gütig.

Die Liebesinsel.

Luftspiel in 3 Akten von August Reibhart.

Personen:

Emil Mannheim, Bankier . . . Reinhold Jager Hildegard, seine Frau Theodora Bork Otto, seiner Tochter. Marg. Glaeser Dr. Lottar v. Bernbrunn A. Bartal Stanlo Karuse. N. Riltner-Schnau Grothe, Sekretär . . . Feodor Brühl Paul, Diener . . . Georg Ray Die Handlung spielt in Dalmatien. Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Bereins-Nachrichten

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. E. S. Sprechstunden: Dienstag u. Samstag von 6-7 Uhr im Stadterhaus des Schlosses, 2. Stod, Zimmer 30.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 21. März.

Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmr.

Programme in der gestrigen Abend-A.



Kinephon-Theater

1. Tannusstraße 1.

!! Vornehme Lichtspiele !!

Große Künstler-Woche.

Allein-Aufführungsrecht!

Lona

! Bartelana!

die Primadonna des Hoftheaters in

Sofia

in dem künstlerischen Meisterwerk

Um ihrer grossen Liebe willen.

Doritt Weixler

die liebreizende Künstlerin in

Doritts Schofför

einem humorvollen Lustspiel in 3 Akten.

Die neuesten Kriegsberichte.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. — Tel. 6187.

Heute letzter Tag!

Der Mann mit der Narbe.

Großes Detektiv-Schauspiel in 4 Akten.

Detektiv: Ralph Joerden.

Auf angenehmes Aeußere wird kein Wert gelegt.

Lustspiel in 3 Akten.

Piff und Paff,

die beiden Strategen (Humor).

Austern-Industrie

(Naturaufnahme).

Neueste Bilder vom Kriegsschauplatz

Vergnügungs-Palast

Togheimer Straße 19 :: Fernruf 810.

Nur noch einige Tage!

!! Deutschlands bester Verwandlungskünstler!!

Edlami

in seinem großartigen Bistaff.

Außerdem das

Biesen-Wettstadt-Programm.

12 Nummern 12.

Anfang punkt 8 Uhr.

Sonntags 2 Vorstellungen: 3 1/2 u. 8 Uhr.

Die Direktion.

Salit das Einreibemittel

Rheumatische Schmerzen, Hexenschuß, Reiben, in Apotheken, Fl. M 1,40; Doppelpf. M 2,40.

Bermietungen

(Fortsetzung von Seite 7.)

Läden und Geschäftsräume.

Oranienstraße 48 Laden mit schönem Keller sofort zu vermieten. F 352
Oranienstraße 48, Berlin u. Sout., je 70 Qmtr., zu v. R. 3. Et. F 353
Rheinstr. 56, alte Oranienstr., schön. Laden mit Sim. für 400 Mk. sofort zu verm. Näb. Eichen, sowie Kirchstraße 40, Buchhandlung. 873
Rheinstr. 70, P., 2 f. h. Sim., abgeteilt, elektr. Licht, auch für Büro pass., zu v. m. Näb. Luisenstr. 19, P. 582
Rheinstr. 70, Stb., als Lager, Atelier, m. Oberl. od. Bfhl., ev. m. 2-3. St., Küche, Stell. Näb. Luisenstr. 19, P.
Rheinstraße 88, Stb., 1. gr. Sout., Raum mit Kofett u. Keller, als Werkstatt usw. zu vermieten. 868
Rheinstr. 5, Berlin, od. als Lager.
Wimmerberg 9/11 2 schöne große Läden, je mit Zimmer und Küche und sonstigem Zubehör, billig zu vermieten. Näb. dortselbst Stb. Part. bei Pergelhof, oder Philippsbergstraße 21, Hochpartierterre links, bei Steiger. F 854
Scharnhorststraße 17 schöne Berlin, auch Lager, auf 1. April. 749
Zaunusstraße 24 2 oder 3 Zimmer, passend für Arzt, zu vermieten.
Wagemannstr. 13 Laden zu v. m. 297
Weberstraße 46 Laden m. Ladens. sof. od. spät. Näb. Nigarrengeich. 750
Wehrstraße 51 schöner Laden mit Zubehör sofort oder später zu v. m. Näb. bei Müller, 3. Stod. 751
Zimmermannstr. 10 Bfhl., ca. 60 qm. Laden mit Ladensim. sof. zu verm. R. Mauritiusstr. 5, Gerhardt. 834
Für Werkstatt oder Lager 1 auch 2 Räume zu verm. Näb. Rheinmayer Straße 16, 1. Et. l. 577
Sillen und Häuser.
Villa g. v. m. v. R. Frankf. Str. 18.

Wohnungen ohne Zimmerangabe.

Fleischstraße 25 Dachwohn. f. preisw.
Riehlstraße 11 mehr. H. Wohnung, zu verm. R. bei Lob, 2. Et. F 378
Schulgasse 5 kleine Dachwohn. 730

Auswärtige Wohnungen.

Hierbacher Höhe 58 2 u. 3-Zim.-Wohnung sofort zu vermieten.
Dohheim, Schönbergstraße 4, schöne Dachwohnung, 2 Zimmer u. Küche, an ruhige Leute zu vermieten.
Sonnenberg, Adolfsstraße 5, Part. 2 Z. u. Küche auf 1. April. Näb. bei Gemeindevorstand Traudt. F 374
Sonnenberg, Adolfsstraße 9, 6-Zim.-Wohn. 1. April u. 2-Zim.-Wohn. sof. od. spät. zu v. m. Näb. Schwalbacher Str. 43, 2. Wiesbaden. 774
Landh.-Wohn., 3 Z. m. Land zu v. m. Senze, Grundweg 3, a. d. Grundm.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstraße 28, 3. gut möbl. Zim.
Adlerstraße 3, P., sep. m. 3. a. Fern. Adolfsallee 3, G., m. B., Schla. (30)
Adolfsstr. 3, Stb., 2 gut möbl. Zim. m. Klavier, Bfhl. u. Kochgelegenheit.
Albrechtstraße 23, 2 schön möbl. Zim.
Albrechtstraße 25, 1 schön m. H. 3. ein. Eing. an sof. im Bes. v. 4.
Albrechtstr. 36, 1. f. h. gr. möbl. Zim.
Bismarckring 11, 2 r., gr. mbl. sep. 3.
Bismarckring 11, 8 l. eleg. möl. gr. Zim., sep. Eing., sof. od. spät. a. v.
Bismarckstr. 25, 2 l. f. h. m. 1. Wall. 3.
Bismarckring 42, 2 l. möbl. sep. Zim.
Hilberstraße 28, 1 f. Arb. f. h. Vog.
Dendenstr. 5, 3 r., fedl. sonn. m. 3.
Eilenboarna, 7, bei Keller, m. 3. bill.
Emser Straße 56, 1 r., m. 3. u. v. m.
Erbacher Str. 9, P., möbl. Zimme.
Kaulbrunnstraße 10, 2 r., f. h. m. 3.
Frankfurter Str. 25, m. 3. mit u. o.
Verpflegung sofort zu vermieten.
Friedrichstraße 37, 3. möbl. 3. zu v.
Göbenstr. 29, 1 r., einf. m. 3. (m. 3).

Goethestraße 22, 3. schön m. Wohn- u. Schlafzim., ev. auch eins., mit elektr. Licht u. Kofett, an best. solid. Perron oder Dame abzugeben.
Grabenstraße 30 m. Sim. an Herrn.
Gustav-Adolfsstr. 1, 2 r., m. 3., 10 Mk.
Hellmundstr. 30, 1 l. möbl. Zim. bill.
Hellmundstr. 42, 1. m. H., Kofett.
Herderstr. 9 möbl. Dachzimmer mit Hochbett für 10 Mk. zu verm.
Hermannstr. 9 Mans. mit Bett a. v.
Hermannstr. 15, 2 r., mbl. 3. sep. 6.
Herrmannstraße 5, 1 St., möbliertes Dachzimmer billig zu vermieten.
Karlstraße 6, P., einf. möbl. Zim.
Al. Kirchstraße 1, 3. sep. mbl. Zim. 5.
Klosterstraße 8, 2 r., schön möbl. 3.
Lorenzstraße 4, 3. r., f. h. mbl. Palfs.
Pfeilstraße 8, 2. f. h. möbl. Zimmer.
Pfeilstr. 41, 3 l., möbl. Zim. billig.
Rorichstraße 4, 2. Stod., möbliertes Zimmer zu vermieten.

Oranienstraße 24, 3. sonn. Zimmer mit 2 Betten preiswert zu verm.

Oranienstraße 24, 3. sonn. Zimmer mit 2 Betten preiswert zu verm.
Martstr. 20, 3. möbl. Zim. m. Fern.
Rauerg. 14, 1 r., mbl. 3. 1 o. 2.
Rorichstraße 60, 3 l. gr. schön möbl. Zim. zu v. m. Telefon vorhanden.
Oranienstraße 6, 2 r., gut möbl. Zim.
Philippsbergstr. 27, 3. gut möbl. Zim.
Riehlstraße 19, 1 St. l. möbl. Zim. an anst. Frau! bei allein! Bwe.
Wimmerberg 8, 3. gut m. 3., mit. 15.
Schierkeiner Straße 27, 2. Lust, ruh. möbliertes Zimmer zu vermieten.
Schwalbacher Str. 46, 2. Allee, gr. B. Schlaft., evl. Wohnz., 1 o. 2.
Schwalbacher Str. 71, Bäckerei, möbl. Zim. u. 1 mit Kochgelegenh. sofort.
Schwalb. Str. 85, 1 l. f. h. mbl. 3. b.
Zaunusstr. 50, 2. m. 3. m. 1. u. 2.
Weberstraße 52, 3. möbl. Zim., 3 Mk.
Weißstraße 22, 2 r., gut m. Walfon.
Wehrstraße 3, 2. gut möbl. Zim.
Wehrstr. 50, 1 r., m. 3., bill. Klav.
Wehrstr. 57 möbl. Mans. sofort.
Wehrstr. 20, 3 l. möbl. Zim. 5.

Vorstraße 29, Part. r., fedl. m. 3.
Möbl. Wohn- u. Schlaft. an Pflegeb. Herrn od. F. Adelheidstraße 86, 2.
2 ineinandergeh. möbl. Zim., mit. 20 Mk. Näb. Wäckerweg 2. Laden.
Schön möbl. Mansarde gegen etwas Hausarbeit Karstraße 35, 2 links.
Geschäftsräum. sind angenehm. Heim mit u. ohne Penf. bei mög. Preis. Frau Teuffel, Richelsberg 9, 2.

Leere Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstr., Ecke Karstr. 22, 2 leere Zimmer in der Etage.
Adlerstraße 18, 1. sep. 3. m. Herd.
Adolfsstr. 7, Stb. 2. gr. Hb. Möb. G.
Bismarckring 11, 1 r., leeres Zim.
Wehrstraße 30 leeres Zim mit sep. Eing. an einwandfreie Pers. 1. 4.
Wehrstraße 4, 2. f. h. l. Mans. sof.
Emser Str. 64 Frontisp.-Zimmer zu vermieten. Näheres 1. Et. r.
Feldstraße 9/11 1 Zimmer für 8 Mk. monatlich sofort zu verm.
Göbenstr. 13, b. Ludwig, gr. l. Zim.
Selenestraße 5, 1. 2. Bld. im Bld. 1 Zimmer im Hinterhaus, zu v. m.
Selenestr. 18, 1 r., heizb. m. Hb. sof.
Scharnhorststr. 15, 2. gr. Mans. Cos.
Scharnhorststr. 40, 1. gr. leere, separ. 3.
Scharnhorststr. 44 leere Wd., Kochherd.
Herderstr. 1 leere heizb. Wd. Näb. 1 r.
Serrugartenstraße 4 Mans. m. Herd.
Sierichstraße 5, 2. Stod., ein großes leeres Zim., sep. Eing. u. Was. zu v.
Siedlitzstr. 14 1 gr. l. Mansarde.
Karstr. 9 l. Bfhl. m. Kochh., Glasabf.
Karstr. 18, 2. 2 l. 3. f. R. Part.
Kirchgasse 17, 3. gr. leeres Wd. b.
Rauergasse 12, 1 r., heizb. Mansarde.
Oranienstr. 12 heizb. Mans. Näb. 2.
Philippsbergstraße 43 schöne sonnige Mans. m. Herd an r. Pers. R. 1 r.
Rheinstraße 95 gr. heizb. Mans. an ruh. einz. Person od. zum Möbel-einstellen zu verm. Näb. 1 St.
Riehlstraße 10, 1 r., leeres Zimmer.

Wimmerberg 10 1 schön. Zimmer an alleinst. alt. Person. R. Stb. 8.
Wimmerberg 27 f. h. 3. m. Herd 3 Mk.
Scharnhorststr. 24 1-2 Mk. R. 1 r.
Schierkeiner Str. 9 heizb. Mansarde.
Schierkeiner Str. 26, 3. l. Mans.
Schulberg 6 sep. leeres Zim. an v. m.
Schwalbacher Str. 23, P., leere 3. f.
Zaunusstr. 25, Stb., gr. fedl. Frontisp.-Zim. mit Gasheizung a. 1. 4. od. später. Pr. 12 Mk. v. R. Näb. bei (Drog. Roebus) am 3 u. 5 nachm.

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Keller, Remisen, Stallungen etc.
Abolfsstr. 10 a. Lagerstell., Lagerr. 303
Dohheimer Str. 83 Garage a. v. F 378
Frankenstr. 17 Stall f. 2 Pferde sof.
Schierkeiner Straße 27 (Schöne Auto-Garage sehr preisw. f. sof. zu v. m. Näb. dort. bei Quer. Part. F 352
Wehrstr. 28 Vierstell. St. l. Pferd.
Zimmermannstr. 3 Stall, Wagen-, Lagerrh. Näb. Bld. Part. B 3107
Stall mit groß. Keller und 2. oder 3-Zim.-Wohn. u. sof. od. spät. a. v. Dohheimer Str. 98, P. 2 r. 777

Mietgefuche

Beamter sucht für 1. Oktober 4-Zimmer-Wohnung 700 bis 800 Mk. Angebote mit Preisangabe u. G. 667 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Eaub. anst. Frau f. leeres Zim. mit Wasser u. Kochgelegenheit. Off. mit Preisangabe an Frau Heubeder, Oranienstraße 35, 4. St. erbeten.

Bermietungen

1 Zimmer.
Doh. Str. 63, 7th. 1-3. St., Bfhl.
Goringstraße 7 1 Zimmer u. Küche, Borberk. Part., 1. April. 829
Für 1 od. 2 ruh. Leute billige 1-3-Zim. u. Küche, Stb. Part. Preis m. 15 Mk. R. bei Steining 12.
2 Zimmer.
Rifolaststraße 5, 1 links, 2 große neu hergerichtete Zimmer, bef. Glasabf., elektr. u. Gasheizung, sofort zu vermieten. Näheres Bermietungsbüro, bzw. 2. Reitenmayer, Rifolaststraße 5. 778
Dachgeschosswohn. Vorderhaus
Dohheimer Str. 110, 2. 3. Küche, 2 Keller, Gas, sof. od. spät. zu v. m. Näb. bei Brinkmann, 3. Hb. F 320
3 Zimmer.
Friedrichstraße 7, Gartenhaus part., 3 Zimmer-Wohnung m. Zubehör a. 1. April ev. früher zu verm. Näb. Bld. 3. St. 888
Blatter Straße 19, 2, 3-Zim.-Wohnung in schön gel. Hause mit herrl. Bild für 500 Mk.
Schöne Hinterhaus-Wohnung
3 Zimmer u. Küche, Alarntbaleer Straße 3, 1. Et. Näb. Bld. 3. r.
Mauritiusstraße 9
2 St. 3-Z. Wohn. m. Wall. u. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres Lederhandlung. 779
4 Zimmer.
Arndtstraße 3
herrsch. Wohnung von 4 Zim., gr. Walfon, Badezim., elektr. Licht, Gas, 2 Mans., 2 Keller, sofort oder später. Näb. daselbst B. Hb. 720
Bälwstr. 3, hübsche, sonnige 4-Zim.-Wohnung, Part. 2 u. 3. Et., sof. od. spät. Näb. Seitzmann, 1. Et. l.
Luifenstraße 47, gegenüber Residenztheater, Part. 4-Zim.-Wohn. und Zubehör (auch sehr gut für Büro geeignet) per 1. April oder später zu vermieten. Näheres Hinterhaus, Kontor. 782
In unserem Hause
Marktplatz Nr. 3
find 4- u. 5-Z. Wohn. m. Zentralheizung, Personenaufzug usw. auf sofort oder später zu vermieten. Näb. das. Wiesbadener Terrain-Gesellschaft m. b. G.
Villa Herotal 39
4-Zim.-Wohn. auf 1. Juli zu verm. Angerhaken 11-1, 3-1/2 Uhr. 833
Rheinstraße 91, II, 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu verm.
Wallmühlstr. 45, 2, 4 Zim., 1 Frontisp.-Zim., Mansarde, 2 Keller, Bad etc., 2 Walf., Gartenbenutzung, herrl. Gebirgsausicht, in ruhiger Villa, ev. mit Preisnachlass bis 1. Okt., ist für sofort oder später zu vermieten.

Wohnung von 4 Zimm.

mit Zubehör kleine Burgstr. 9 (früher lange Zeit von einem Arzt benutzt) auf sofort zu vermieten. 783

Schöne 4- u. 3-Zim.-W.

In der nächsten Nähe d. Wilhelmstraße, Kurhaus, Theater, Mitte d. Stadt, Deladocstraße 6, ist eine schöne 4-Z. Wohn., evl. auch 3 Z., mit elektr. u. Gasheizung zu vermieten. Näheres daselbst Part.
5 Zimmer.
Langgasse 17, 2. St., 5 Z. u. Zubeh. (passend für Anwaltsbüro oder Zahnarzt) für April zu verm. Näb. im Laden. 784

Luifenplatz 4, 3 St.,

schön ausgestattete 5-Z.-W., mit St.-Zentralheizung. Näb. h. Gasmeister a. Bauh. 785

Müllerstraße 5, II. St.

schöne 5-Zim.-Wohnung, Badezim., Walfon u. d. Garten, auf 1. April zu verm. Näb. 1 St. 311

Herotal, Franz-Adl-Str. 6, 1

herrsch. 5-Z. Wohn. Näb. Cramer, oberh. v. Langenbeckl. Tel. 3899.
Villa Neubauerstraße 3 (vorderes Dambachtal) zwei 5-Zim.-Wohn., reichl. Zubehör, auch für Pensionsgewerke zum 1. April 1916 zu vermieten. Näheres 2. Stod. 787
Wagenreiterstraße 5, 1. u. 2. St., je 5 Zim., reichl. Zub., verhältnissch. auf sof. u. 1. Okt. Preis Näb. nur gegenüb. Zaunusstr. 78, P. Mein.
Rheinstraße 111, Part., 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör zum 1. April zu vermieten. 889

Wielandstraße 7, 3. Stod.,

hochherrsch. 5-Zim.-Wohnung mit Zentralheiz., Lieferantentr., per 1. April zu vermieten. Zu beschäftigen von 10-2 Uhr. Näb. beim Hausmeister.
6 Zimmer.
Dumboldstr. 11, Etagen-Villa, in bequemer, ruh. Lage, ist eine herrsch. 6-Zim.-Wohn. im 2. St., sofort zu v. m. Badezim., 3 Mans., Walfon, Doppeltür. u. Näb. daselbst. 227

Neubau

Schillerplatz 2, hochherrsch. 6-Zim.-Wohnung mit Diele, Lift, Zentralheizung, elektr. Licht, Gas, Kamin, handig Warmwasserbereitung, Bad, Walfon, Mädchenzimmer in der Etage, auf 1. April zu verm. Näb. 3. Etage, Schellenberg.
Herotal
herrsch. 6-Zim.-Wohn. in Etagen-Villa für 1. 10. zu verm. Näheres Reana-Adl-Str. 3, 1. 844

Diebricherstraße 36

sehr schöne, große, herrschaftliche 6-Zim.-Wohnung, Heizung elektr. Licht, reichl. Zubeh., zu verm. Näheres daselbst. 874

Zaunusstraße 22, II,

herrsch. 6-Zimmer-Wohnung mit viel Beigelaß sofort zu verm. Näb. das. Kontor od. 3. St. 788
7 Zimmer.
Kleine Burgstraße 11, Ecke Webergasse, im zweiten Stod., herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern mit reichlichem Zubehör auf 1. April 1916 zu vermieten. F 363

Kaiser-Friedrich-Ring 59,

2. St., hochherrsch. 7-Zim.-Wohn., Bad, reichl. Zub., a. 1. April 1916 zu v. m. Näb. 3. Et., bei Gbh. 789

Rheinstraße 96 III

herrsch. 7-Zim.-Wohn., in allen Teilen neu hergerichtet, a. 1. April oder später zu verm. Näb. daselbst.
Wilhelmstr. 40, 1. Stod., hochherrsch. 7-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh., Bad, Walfon, Personenaufzug, Gas, elektr. Licht, sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst bei Weitz und Adelheidstr. 32, Anwaltsbüro. F 341
8 Zimmer und mehr.
Kirchgasse 43
Eck Schulgasse, 2. Etage, 8 Zimmer, davon 7 Vorderzimmer, neuzeitlich eingerichtet, auch für geschäftliche Zwecke geeignet, zum 1. April ev. bill. a. v. m. Auskunft 1. Et. F 384
6-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubeh.
Zaunusstraße 23, 2 St., sof. zu verm. evl. auch spät. Näheres daselbst 1 St. F 341
Arzt-Wohnung.
Langgasse 1, 8 Zimmer mit Zubeh., ebenz., Zentralheiz., Aufzug, evnt. auch an zwei Herde geteilt, zu vermieten. Näheres Baubüro Dübner, Doh. Str. 43. B 3108
Läden und Geschäftsräume.
Am Römerort 7 schöner Laden mit Neben- u. Wohn. sofort zu verm.; daselbst auch kleine Werkstatt.
Ladenlokal 920
mit Einrichtung in erster Geschäftslage sof. zu verm. Näb. Büro Hotel Adler.
Friedrichstraße 46/48
für sofort oder später zu vermieten: schöner Laden mit geräum. Zim., groß. heller luftiger Lagerkeller. Näheres Frau Haas, Friedrichstraße 48, Hinterhaus 2.

Laden Ellenbogen. 6

m. Wohn., Wurstküche, zu v. m. 889
Scharnhorststraße 45, Ecke Wehrstr., Laden bill. R. Schwalb. Str. 47, 1. Kirchstraße 7a, 1. Stod.
Geschäftsräume mit Schaufenst. an v.
Kranzplatz 1
ist der 1. Stod. für Sprechzimmer od. jedes Geschäft passend, evnt. geteilt, zu verm. Näb. 1 r. 890

Laden Langgasse 1,

2 Schaufenster, a. sof. od. spät., evnt. vorüberg. zu vermieten. Näb. Arch. Hildner, Bismarck-Ring 2, 1. B 3109

Mauergasse 7 Laden

mit od. ohne Wohnung sofort. 891
Laden mit Ladensim. u. Lagerr. auf 1. Juni an v. Näb. Lederhandl. 791

Richelsberg 1

ist der Laden, ganz oder geteilt, mit oder ohne 3-Zimmer-Wohnung, sowie 3-4 Räume im 1. Stod. nach Fertigstellung des Umbaus alsbad zu verm. Näheres bei Part. Luifenstraße 26, und Alex. Schwanf, Kaiser-Friedr.-Ring 63.
Richelsberg 28 2 Werkst. f. jed. Betr. (Kraft u. Licht), Büro, Neben- u. helle Lagerrh., Gasheizung, mit od. o. W., (Zentralh.), all. d. Neuzeitstr., zus. od. get., auf 1. April od. früh. an v. R. Hb. Weitz. B 3110
Rifolaststraße 5, 1 links, 2 große neu hergerichtete Zimmer, bef. Glasabf., elektr. u. Gasheizung, sofort zu vermieten. Näheres Bermietungsbüro, bzw. 2. Reitenmayer, Rifolaststraße 5. 792

Laden Webergasse 16

mit Ladenszimmer zu vermieten. Beste Anlage. Näheres bei Hbel, Webergasse 16, 1.

Großer Laden

ev. als Büro, bill. Am Römerort 4.
Moderne Laden
mit Nebenräumen zu v. m. Näb. Hildner, Bismarckstr. 2, 1. B 3113
Ein großer Laden
Friedrichstraße 10 auf 1. Oktober zu verm. Näb. 1. Et. r. daselbst. 847

Laden Für Geschäftsräume

(Tuch oder Schneiderei). 1. Stod., 5 Zim. u. Zubeh., Marktstr. 19, Ecke Grabenstraße 1. Augenbld.
Laden
zu vermieten Schandplatz 1. B 3115

Im Tagblattshaus großer Laden

mit gleich großem Obergeschoss zum 1. Oktober 1916 zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.
Laden evl. mit Lagerr. u. einfchl. 2-Zim.-W. Wehrstraße 27.

Laden in erster Geschäftslage,

Webergasse 23, ver. sofort od. später zu vermieten. Näheres H. Augenbld., Diebricher Straße 37, P. Tel. 1363. 797

Laden zu vermieten Wehrstraße 27. 798

Laden und 1. Stod für Geschäftszwecke, Büro usw., zu verm. Webergasse 23, 2. 185

Kaladen Wehrstraße 24 sofort oder auch später. 892

Die Restaurationsräume zum „Karlsruher Hof“

sind per 1. April zu verm. Näb. G. Jung, Friedrichstraße 44. 893

Bäckerei

Adlerstraße 39, neu herger., zu v. m. Näheres Moritzstraße 68, P. 407

Für Kohlenhändler

große Räumlichkeiten billig zu vermieten. Näheres Wehrstraße 37, Adler, Stb. 2. Et.
Sillen und Häuser.
Dohheimer Str. 18
Landhaus mit Garten, 4 u. 5 Zim., mit reichl. Zubeh., per 1. 4. 1916, evl. früher an v. Näb. Part. 800

Herotal 53

herrsch. Villa, 10 3. Zub., Zentralh., elektr. Licht, gr. Garten zu verm. Näb. Alexandersstraße 15, P. 801
Villa Sonnenberger Straße 76 mit Zentralh., elektr. 2. Stod., ar. Garten, zu verm. od. zu verl. R. Hergenbauer, 7. Tel. 2150.
Sillenkolonie Adolfshöhe, Raffener Str. 5, Villa, enth. 7 Z., 2 Fremdenzim., Zentralh., Garten, zum 1. 4. zu v. m. od. zu v. Pauls, Schenkenborfstr. 5, Tel. 912, ob. bei. 803
Villa Walmühlstraße 73 8 große 3. r. Zub. R. Kirchstraße 11, 2 l. 807
Landhaus, m. Zentralh., n. Herotal, v. f. od. sp. f. 1700 Mk. an v. od. zu verl. R. Oeneinmüller, 2, 1 Hb.
Kleines Haus, Zentrum, ist zu vermieten oder bei H. Augenbldung von 2000 Mk. zu verkaufen. Off. u. G. 667 an den Tagbl.-Verlag.
Wohnungen ohne Zimmerangabe.
Kengasse 22, Hinterh., 2 kleine Wohnungen zu vermieten.
Auswärtige Wohnungen.
Waldstraße 96
schöne ger. 3-Zim.-Wohn. für 1. April zu verm. Näb. 3. Stod. rechts.

Maschinen-Versteigerung in Mainz.

Donnerstag, den 23. März 1916, vormittags 10 Uhr, Rahestraße 5 in Mainz, werden öffentlich gegen bar versteigert:

- 2 automat. Zinkmaschinen mit Transmission,
- 1 Tiefdruck-Maschine mit Gliches größerer Seftfirmen,
- 1 Hobelmesser-Schleifmaschine mit automatischem Schleiffstein,
- 1 Pendel-Säge.

Versteigerung bestimmt.

Kayser,
Gr. Gerichtsvollzieher in Mainz.

Bin von der Einkaufsreise zurück und empfehle das **Neueste in sämtl. Stickereien.**

Stickereien für Kleider und Blusen in enormer Auswahl.

Manche mit kleinen Fehlern und Musterstücke habe sehr billig erworben.

Für Konfirmanden sehr vorteilhaft.

Schweizer Stickerei-Manufaktur W. Kussmaul

Rheinstrasse 39.

Wer für diesen Sommer einen

Gartenschlauch

benötigt, kaufe ihn jetzt, so lange noch Vorrat da ist. Ich habe noch einen grösseren Posten

1a Hochdruckschläuche,

welche ich unter weitgehendster Garantie abgebe.

Marx, Mauriliusstr. 1,

Fernsprecher 3056. 339

Die Baldur-Werkstätte

empfeilt jetzt für die Uebergangszeit ihre vorzüglichen

elektrischen Oefen

für Kraft- und Lichtleitung.

Lager und Vorführung:

Yorkstrasse 5, im Hof.

Für die Stromverhältnisse von Biebrich und dem Rheingau eignen sich unsere Oefen gleichfalls sehr gut.



Carl Bartschat

Hof-Dekorationsmaler Sr. Maj. des Kaisers u. Königs
Jerurus 1658 Wiesbaden Adelsstr. 50

Ausführung von Maler- u. Anstreicherarbeiten aller Art

Geschäftsgründung im Jahre 1885.

Elegante Damen-Kleider.

Uniformen nach letzter Kaiserl. Verordnung.

Zivil-Anzüge in feinsten Ausführung.

Nur gute Stoffe (keine Kriegsware).

Josef Riegler, Wiener Schneiderei u. Tuchlager,
Wiesbaden, Marktstr. 10, Hotel „Grüner Wald“.

Schmücken Sie Ihren Hut mit meinen **echten Straussfedern**, alle fertig zum Selbstaufstecken, es ist dies der feinste Hutputz, im Winter wie im Sommer immer modern, sehr eleg. u. vornehm. Ein echter Straussfedernhut findet überall die grösste Bewunderung. Ich liefere echte Straussfedern unter Nachnahme in Tiefschwarz und Schneeweiss



Länge ca. 86 cm, Br. ca. 13 cm zu 1,50 M.
Länge ca. 39 cm, Br. ca. 14 cm zu 2,50 M.
Länge ca. 45 cm, Breite ca. 16 cm zu 4,50 M. F100

Zurücknahme nach Stg. Probe. **Ernst Lange**, Straussfedern-Spezialhaus, Düsseldorf, Arnoldstr. 21a. Kein Ladengeschäft. Versand direkt an Priv.

Zeichnungen

auf die

vierte Kriegsanleihe

werden bei uns, ausser in den üblichen Kassenstunden, **auch nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr** angenommen.

Zeichnungsschluss:

Mittwoch, den 22. März, mittags 1 Uhr.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Friedrichstrasse 20.

F375

Ämliche Anzeigen

Holzversteigerung.

Donnerstag, d. 23. März 1916, von 10^{1/2} Uhr vormittags ab, kommt im Distrikt 20, Brücker und Distrikt 3 Postenwändchen, des hiesigen Stadtwaldes folgendes Holz zur Versteigerung:

- Eichen: 4 Stämme, 1,20 Fhm. 4 Km. Schichtungsholz.
- Buchen: 224 Km. Scheit- u. Knüppelholz, 4800 Bellen, 1 Kirschbaum, 0,49 Fhm.
- Weichholz: 4 Birkenstangen, 0,92 Fhm. 8 Km. Schichtungsholz, 1 Erlenstamm, 0,58 Fhm. 22 Km. Erlenstammholz.

Rottannen: 22 Stangen 1. u. 3. Kl.

Zusammenkunft: 9⁴⁵ Uhr vorm. am Gasthaus Lannusblid. Fahrgelegenheit: 9¹⁵ Uhr ab Wiesbaden, 9²² ab Landesdenkmal, 9²⁸ ab Balbstraße.

Auf Verlangen Kreditbewilligung gegen Bürgschaft bis 1. Juli l. Js. **Biebrich, 18. März 1916.**

Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Der Bundesrat hat über die Anrechnung von Militärdienstzeiten und die Erhaltung von Anwartschaften in der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung für Kriegsteilnehmer folgende Bestimmungen erlassen.

1. Während des gegenwärtigen Krieges in deutschen oder österreichisch-ungarischen Diensten zurückgelegte Militärdienstzeiten werden auch solchen Versicherter, die nicht vorher berufsmäßig versicherungspflichtig beschäftigt waren, deren Anwartschaft aber aufrechterhalten ist, oder gemäß dieser Verordnung aufrechterhalten wird, als Zeiten freiwilliger Versicherung angerechnet, ohne daß Beiträge entrichtet zu werden brauchen, dabei gelten die entsprechenden Wochen, wenn zuletzt vorher, nicht nur vorübergehend, gültige Selbstversicherungsbeiträge entrichtet wurden, als Selbstversicherungsbeiträge, andernfalls je nach der Art der zuletzt vorher gültig entrichteten Beiträge als zur fortgesetzten Selbstversicherung oder zur Weiterversicherung geleistete Wochenbeiträge der Lohnklasse II.

2. Soweit während des gegenwärtigen Krieges die Beitragsleistung zur Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung infolge von Maßnahmen feindlicher Staaten gehindert ist, dürfen für Versicherte deutscher und österreichisch-ungarischer Staatsangehörigkeit Beiträge, deren Entrichtung wegen Ablaufs der in der Reichsversicherungsordnung vorgesehenen Fristen unzulässig sein würde, noch bis zum Schlusse desjenigen Kalenderjahres nachträglich werden, das dem Jahre folgt, in dem der Krieg beendet ist. Für freiwillige Beiträge, die beim Eintritt der Behinderung wirksam nachträglich werden konnten, gilt dies nur in dem Umfang, in dem sie zur Aufrechterhaltung der Anwartschaft erforderlich sind. In demselben Umfang ist die Nachentrichtung freiwilliger Beiträge in den Fällen der vorhergehenden Absätze auch nach eingetretener Invalidität zulässig.

3. Das Vorgesagte gilt auch für Versicherte, die während des gegenwärtigen Krieges in deutschen oder österreichisch-ungarischen Diensten militärische Dienstleistungen verrichteten in bezug auf Beiträge, die bei dem Beginne der Dienstleistungen noch wirksam nachträglich werden konnten.

4. Beiträge, welche für die nach Riffert 1 anrechnungsfähigen Militärdienstzeiten zur fortgesetzten Selbstversicherung oder zur Weiterver-

sicherung geleistet worden sind, werden dem Versicherten ohne Zinsen erlassen, wenn dies bis zum Schlusse des Jahres beantragt wird, das dem Jahre folgt, in dem der Krieg beendet ist.

gez.: Freiherr Riedesel, Landeshauptmann.
Wird veröffentlicht.
Wiesbaden, den 21. Februar 1916.
Der Magistrat, Versicherungsamt.

Bekanntmachung.
Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate — April bis einsch. September — um 9 Uhr vormittags.
Wiesbaden, den 15. März 1916.
Städt. Käseamt.

Ämliche Anzeigen

Sonnenberg

Bekanntmachung.
Hierdurch weise ich nochmals darauf hin, daß es sich bei den Übungen zur militärischen Vorbereitung der Jugend nicht um ein Nachahmen militärischer Formen und eine gewisse Soldatenziererei handelt, eine Ansicht, die leider durch irreführende Ueberschriften und Abbildungen in der Presse und in Jugendschriften hervorgerufen ist. Die militärische Vorbereitung betreibt turnerische Übungen aller Art — Turnspiele, Übungen im Laufen, im Ueberwinden natürlicher Hindernisse, Recken, Schießen und Söhen, Marschübungen, Ausbildung im Sehen und Hören, in Geländebekanntnissen und Benutzung Ordnungsübungen usw. Diese Übungen kommen dem jungen Mann unmittelbar für seine Person zugute und bilden ihn unmittelbar für den Heeresdienst vor.

Je mehr Zweck und Wesen der militärischen Vorbereitung, die mit sogenanntem Drill und Emerenzieren demnach nichts zu tun hat, richtig erkannt und bewertet wird, desto wohlwollender werden sicherlich Eltern, Lehrherren, Arbeitgeber u. a., an die ich mich hiermit wiederholt vertrauensvoll wende, der Einrichtung gegenübersehen und ihren Einfluß ausüben, um die jungen Leute ihr zuzuführen.

Jungmänner, welche bei der nächsten Partierung eine Bescheinigung über regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme an der Vorbereitung nachweisen können, dürfen Truppenanteil der Waffe aushern, für die sie ausgearbeitet sind. Ein Anspruch auf Berücksichtigung kann allerdings nach Lage der Sache hieraus nicht hergeleitet werden. Die Entscheidung steht vielmehr den Militärvorständen der Ersatzkommissionen zu.

Endlich wird nochmals darauf hingewiesen, daß eine Teilnahme jugendlicher unter 16 Jahren nicht erlaublich ist. (Riffert 4 des Kriegsges. u. Erlasses vom 7. September 1914 — Nr. 3019/8. 14. C. 1.)

Wiesbaden, den 11. Februar 1916.
Der Regierungspräsident v. Reister,
Dirkl. Geh. Ober-Regierungsrat.
Wird veröffentlicht.
Sonnenberg, den 4. März 1916.
Der Bürgermeister, Buchelt.

Betr.: Verhängende Maßregeln gegen Verwahrlosung der Jugend.

Berachtung.
Für den mir unterstellten Korpsbezirk und — im Einvernehmen mit dem Gouverneur — auch für den Befehlssbereich der Festung Mainz bestimme ich:

1. Jugendlicher beiderlei Geschlechts unter 17 Jahren ist der Besuch von Wirtschaften, Kaffees, Automaten-Restaurants und Konditoreien nur in Begleitung ihrer Eltern oder gesetzlichen Vertreter oder von diesen mit der Ueberwachung der Jugendlichen betrauten erwachsenen Personen gestattet. Die Inhaber der genannten Unternehmungen dürfen den Aufenthalt von Personen, die nicht zweifellos das 17. Lebensjahr vollendet haben und nicht in Begleitung ihrer Eltern usw. sind, in den Wirtschaften usw. Räumen nicht dulden. Einfuhr auf Reisen und Wanderungen fällt nicht unter das Verbot.

2. Jugendliche beiderlei Geschlechts unter 17 Jahren ist der Besuch von Kinos, außer an polizeilich zugelassenen Jugendvorstellungen, verboten. Die Inhaber dieser Unternehmungen dürfen Jugendliche, die nicht zweifellos das 17. Lebensjahr vollendet haben und nicht in Begleitung ihrer Eltern, gesetzlichen Vertreter oder der von diesen mit der Ueberwachung der Jugendlichen betrauten erwachsenen Personen sind, den Besuch der Vorstellungen, außer den erwachsenen Jugendvorstellungen, nicht gestatten.

3. Jugendliche unter 17 Jahren ist das Rauchen an öffentlichen Orten verboten. Die entgeltliche und unentgeltliche Abgabe von Rauchwaren an Personen unter 17 Jahren ist verboten.

4. Personen beiderlei Geschlechts unter 17 Jahren ist der Aufenthalt auf der Straße und öffentlichen Plätzen in der Zeit vom 1. Oktober bis 1. März nach 8 Uhr abends, in der übrigen Zeit des Jahres nach 9 Uhr abends verboten, wenn sie sich nicht in Begleitung ihrer Eltern oder gesetzlichen Vertreter oder von diesen mit der Ueberwachung der Jugendlichen betrauten erwachsenen Personen befinden. Gänge von der Arbeit nach Hause oder zur Arbeit fallen nicht unter das Verbot.

5. Zuwiderhandlungen unterliegen der Bestrafung nach § 86 des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851. Inhaber von gewerblichen Unternehmungen der unter Ziffer 1, 2 und 3 genannten Art haben für den Fall der Zuwiderhandlung außerdem die Schließung ihres Betriebes zu gewärtigen.

6. Eine Strafverfolgung gegen Jugendliche, welche das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, findet nicht statt.

7. Die Strafe trifft auch einen gesetzlichen Vertreter oder sonstigen Aufsichtspflichtigen, der durch Vernachlässigung seiner Aufsichtspflicht eine Zuwiderhandlung gegen diese Verordnung gefördert hat.

8. Die Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.
Frankfurt a. M., 2. Febr. 1916.
Stabschef, Generalkommando des 18. Armee-Korps.

Der kommandierende General:
Freih. v. Gall, General der Infant.
Wird veröffentlicht.
Sonnenberg, 22. Februar 1916.
Der Bürgermeister, Buchelt.

Heute entschlief sanft im Alter von 79 Jahren unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Bürgermeister Temme.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Willy L. Temme.

Carlshafen a. d. Weser, Fürth (Bayern), Wiesbaden, den 18. März 1916.

345